

# Marlinger Dorfblattl



Juli 2015 | Nr. 4

Erscheint zweimonatlich · Poste Italiane SpA · Versand im Postabonnement  
70% · CNS Bozen · Art. 2 · Absatz 20/c · Gesetz 662/96 · Filiale von Bozen

## Der neue Gemeindeausschuss (2015-2020)



*Walter Franz Mairhofer*

Mit der Gemeinderatssitzung vom 29. Juni ist nun auch der vierte Referent offiziell im Amt. Bereits am 16.6.2015 hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, die Satzungen abzuändern, damit die Zahl der Referenten um einen Platz erhöht werden kann, obwohl dies für die Referenten eine Reduzierung der Amtsentschädigung um 25 % bedeutet. Damit ist die Mannschaft rund um Bürgermeister Walter Mairhofer komplett. Es handelt sich dabei um die bereits vertrauten Gesichter, ergänzt durch einen Referenten der italienischen Sprachgruppe. Dies ist gesetzlich vorgeschrieben, da zwei Italiener im Gemeinderat sind. Wie bisher wird Felix Lanpacher die Wirtschaft, den Sport und neu den deutschen Kindergarten vertreten. Johanna Mitterhofer ist wiederum für die sozialen Belange, den Wohnbau und für Teilbereiche der Kultur zuständig. Thomas Ladurner Schönweger ist Ansprechpartner für die Landwirtschaft und ver-



*Johanna Mitterhofer*

antwortlich für das Trink- und Abwasser. Bürgermeister Walter Mairhofer hat neben den gesetzlich vorgeschriebenen Aufgabebereichen Teilbereiche der Kultur und die Schule übernommen. Details zu den Befugnissen der einzelnen Referenten finden Sie auf der nächsten Seite. Stellvertreterin des Bürgermeisters ist bis 1.1.2018 Johanna Mitterhofer, danach folgt Felix Lanpacher.



*Felix Lanpacher*



*Thomas Ladurner - Schönweger*



*Aldo Sannella*

## Befugnisse der Referenten Amtsperiode 2015-2020

### Dem Bürgermeister

#### **vorbehaltene Aufgaben und Befugnisse:**

- Gesetzlich zustehende Befugnisse
- Gemeindepersonal
- Öffentliche Arbeiten
- Verwaltungsdienste
- Ortspolizei, Zivilschutz
- Militär
- Bauamtsdienste (private Bautätigkeit)
- Vereine und deren Anliegen
- Feuerwehrhydranten
- Belange der Ortsfeuerwehr
- Gemeindefinanzen (Haushaltsplan, Abschlussrechnung, Vermögenseinnahmen, Steuern, Beiträge, Darlehen, Schatzamtsdienst)
- Grundschule und Mittelschule
- Schulausspeisung
- Schülerbeförderung
- Schülerlotsendienst
- Teilbereiche der Kultur
- Vertreter im Kalser Komitee und im Partnerschaftskomitee Gelnhausen

### **An Referent Thomas Ladurner-Schönweger übertragene Aufgaben**

- Bewirtschaftung der gemeindeeigenen Obstwiesen
- Gemeinnutzungsrechte
- Wahrnehmung der Belange der Landwirtschaft
- Beziehungen zu den überörtlichen Landwirtschaftsverbänden
- Gemeindefeuerwehr
- Abwasserwerk und alle damit verbundenen Aufgaben
- Bewirtschaftung des Gemeindewaldes
- Bau und Instandhaltung von Wald- und Forstwegen
- Ländliches Wegenetz, Waalweg, Natur- und Erlebnisweg

### **An Johanna Mitterhofer übertragene Aufgaben**

- Altenwohnungen, Altenstube, Seniorenbetreuung, Altersheim Lana
- Hauspflegedienst
- Friedhof, Kirche
- Sozialwohnbau und dessen Belange, geförderter Wohnbau
- Sanitätseinrichtungen, Gemeindefürsorgewerk
- Soziales und Familienangelegenheiten
- Dorfblatt
- Bibliothek mit verbundenen Aufgaben
- Teilbereiche der Kultur (Kulturtag)
- Baumfest

### **An Referent Felix Lanpacher übertragene Aufgaben**

- Sport mit Bolzplatz und Skateranlage
- Beziehungen zu überörtlichen Verbänden des Handels und des Handwerks
- Handwerkerzone
- Handelsermächtigungen, Geschäftszeiten, Eichung, Wanderhandel
- Instandhaltung von Gemeindestraßen, Plätzen und Gemeindewegen
- Straßenbeschilderung, Plakatierungsdienst, Ortseinfahrtstafeln
- Tourismus
- Jugend, Jugenddekanat
- Belange des deutschen Kindergartens
- Kontakte zu VKE

### **An Referent Aldo Sannella übertragene Aufgaben**

- Belange der italienisch sprachigen Bevölkerung
- Italienische Vereine
- Öffentliche Verkehrsmittel (einschl. Zug, Bahnhof, Bus und Bushaltestellen)
- Belange des italienischen Kindergartens
- Spielplätze und deren Instandhaltung
- Grünanlagen und damit verbundene Angelegenheiten wie Hecken, Sträucher
- Recyclinghof
- Abfallentsorgung, Umweltangelegenheiten
- Straßenbeleuchtung, Strom, Videoüberwachungen
- Schneeräumung

### **An Gemeinderätinnen und Gemeinderäte übertragene Funktionen**

- Waalweg, Höhenweg  
(Hans Geier, z. T. in Absprache mit Ulrike Traunig)
- Jugend (Michael Gorfer)
- Bildungsausschuss (Martin Stifter)
- Marling Berg (Ulrike Traunig)

### **Sprechstunden:**

Bürgermeister

Mo, Di, Mi von 11.30 - 12.30 Uhr und Fr von 8.00 - 9.00 Uhr  
Ausschusssitzungen jeweils am Dienstag um 18.30 Uhr

DER BÜRGERMEISTER

*Dr. Walter Franz Mairhofer*



## AUS DER GEMEINDE



# Beschlüsse des Gemeindefausschusses

### Vereinshaus Marling

Der Gemeindefausschuss erinnerte daran, dass es notwendig war, im Vereinshaus einen Boden aufgrund von Wasserschäden auszutauschen. Von den insgesamt drei eingeladenen Firmen hatte die Fa. Haller KG aus Algund das beste Angebot unterbreitet und wurde mit den entsprechenden Arbeiten beauftragt.

### Nightliner

Die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt hat die Kostenaufstellung übermittelt. Der Kostenanteil für die Gemeinde Marling beträgt knapp 1.700 € und wurde zur Zahlung angewiesen.

### Fremdenverkehr

Die Firma Schwazer Harald wurde mit den erforder-

lichen Schlosserarbeiten für die Errichtung von Informationstafeln für öffentliche Veranstaltungen beauftragt.

### „Untersteinergraben“

Die Fa. Matzoll Georg aus Marling wurde mit der Säuberung des Bewuchses bei der Unterführung im Bereich des „Untersteinergrabens“ beauftragt.

### „Krautsamer-Kurve“ – Austausch der Ampelanlage

Die bestehende Ampelanlage entsprach nicht mehr den Bestimmungen und musste ersetzt werden. Die Fa. Sanin GmbH aus Algund hatte von den drei angeschriebenen Firmen das günstigste Angebot unterbreitet und erhielt somit den entsprechenden Auftrag.

# Gemeindefsatzung abgeändert

**GEMEINDERAT:** Konstituierende Sitzung in Marling – Vorsetz nur Mitterhofer, Ladurner-Schönweger und Sannella im Ausschuss










**MARLING** (ehr). Einstimmig haben die Marlinger Gemeinderäte in der konstituierenden Sitzung den Vorschlag für die Zusammensetzung des Ausschusses genehmigt. Um diesen erweitern zu können, wurde die Gemeindefsatzung abgeändert.

Bürgermeister Walter Mairhofer schlug für den Ausschuss Johanna Mitterhofer (Arbeitnehmerin), Thomas Ladurner-Schönweger (Landwirtschaft) und Aldo Sannella (italienische Sprachgruppe) vor. Der Gemeinderat segnete die Zusammensetzung des Gemeindefausschusses ab.

Der nächste Tagesordnungspunkt sah die Änderung der Gemeindefsatzung vor, damit die Anzahl der Referenten um einen erhöht werden kann. Der Bürgermeister begründete dies mit der Notwendigkeit, auch der Wirtschaft einen Platz im Ausschuss zu ermöglichen.

„Wirtschaftskandidat Felix Lanpacher hat das beste Vorzugstimmenergebnis bei den Gemeinderatswahlen erzielt, dem muss Rechnung getragen werden“, erklärte Mairhofer.

## Der neue Gemeinderat von Marling

DER BÜRGERMEISTER		Gemeinderatsreferenten	
	<b>Franz Walter Mairhofer</b> SVP 860 Stimmen	Neu im Gemeinderat <b>NEU</b>	
	<b>Felix Lanpacher*</b> SVP 348 Stimmen		<b>Johanna Mitterhofer</b> SVP 291 Stimmen
	<b>Josef Wolf</b> SVP 251 Stimmen		<b>Michael Gorfer</b> SVP 210 Stimmen
	<b>Thomas Ladurner-Schönweger</b> SVP 191 Stimmen		<b>Roland Strimmer</b> SVP 178 Stimmen
	<b>Martin Stifter</b> SVP 173 Stimmen		<b>Franz Johann Geier</b> SVP 131 Stimmen
	<b>Ulrike Traunig Innerhofer</b> SVP 128 Stimmen		<b>Daniel Pichler</b> SVP 98 Stimmen
	<b>Josef Matzoll</b> Freiheitliche 115 Stimmen		<b>Stefan Lanbacher</b> Freiheitliche 91 Stimmen
	<b>Renzo Longhino</b> PD 62 Stimmen		<b>Aldo Sannella</b> Alleanza per Marlingo 55 Stimmen

Auch dieser Vorschlag wurde einstimmig genehmigt, obwohl dies für die Referenten eine Reduzierung der Amtsentschädigung um ca. 25 Prozent bedeutet. Die Satzung muss 30 Tage veröffentlicht werden und ist dann gültig. Bereits für den 29.

Juni ist die nächste Ratsitzung einberufen, bei der Felix Lanpacher offiziell in den Ausschuss aufgenommen wird.

Was die Wahl des Vizebürgermeisters betrifft, will der Bürgermeister abwarten, bis der Ausschuss komplett ist und dann die

Entscheidung bekannt geben. Die Wahl des Vizebürgermeisters sei einzig die Entscheidung des Bürgermeisters, betonte Mairhofer. Er lasse sich diesbezüglich weder unter Druck setzen noch etwas vorschreiben. „Die Nominierung des Vizebür-

germeisters ist unabhängig von einem Stimmenergebnis oder von einer Sändevertretung im Gemeinderat und muss weder eine Mehrheit erzielen, noch zur Abstimmung gebracht werden“, erläuterte der Bürgermeister.





## Umwelt- und Verkehrsdienste Jahresabschlussrechnung 2014

Schon seit Jahren organisieren die Umwelt- und Verkehrsdienste der Bezirksgemeinschaft Burggrafnamt die Sammel- und Entsorgungsdienste im Abfallbereich sowie die Umwelt- und Energieberatung in den Schulen für die Mitgliedsgemeinden im Bezirk. Dabei fallen beträchtliche Kosten an, welche jedoch durch den Zusammenschluss der Gemeinden in der Bezirksgemeinschaft geringer gehalten werden können, als wenn jede Gemeinde die Dienste selbst organisiert. Dienstleistungen für die Gemeinden:

Den Gemeinden werden folgende wesentliche Dienste angeboten:

- ▶ Sammlung und Entsorgung Restmüll
- ▶ Sammlung und Entsorgung Biomüll
- ▶ Wertstoffsammlung aus Recycling- und Minirecyclinghöfen
- ▶ Kartonsammeldienst bei Betrieben
- ▶ Sperrmüllsammmlung aus Recyclinghöfen
- ▶ Öffentliche Sperrmüllsammmlung und Entsorgung
- ▶ Schadstoffsammmlung und Entsorgung aus Recyclinghöfen
- ▶ Mobile Schadstoffsammmlung und Entsorgung
- ▶ Altöl- und Bratfett-Samm-



- lung und Entsorgung
- ▶ Häckseldienst und Entsorgung Grünschnitt aus Recyclinghöfen
- ▶ Führung „Wertstoffzwischenlager Tisner Auen“
- ▶ Betreuung „Alte Deponie Falschauer“
- ▶ Betreuung neue Photovoltaikanlage Falschauer
- ▶ Betreuung Elektronisches Müllmengenfassungssystem
- ▶ Umwelt- und Energieberatung, Mobilitätsprojekte in Gemeinden und Schulen

Nach Ablauf eines jeden Jahres werden die angefallenen Kosten den Gemeinden anteilmäßig verrechnet, sofern es sich um übergemeindliche Dienstleistungen handelt. Projekte, die außerhalb dieses Rahmens durchgeführt werden, sind entweder Teil eines bereits finanzierten Programms (EU, Land ...) oder wer-

den allein jenen Gemeinden verrechnet, die diese in Anspruch nehmen.

Die angefallenen Kosten bilden einen Teil der sog. „Müllrechnung“ der Bürger. Doch auch in der Gemeinde selbst fallen Kosten an, wie z. B. die Führung des Recycling- bzw. Minirecyclinghofes oder Personalspesen, welche ebenfalls über die Abfallrechnung an den Bürger verrechnet werden. Grundsätzlich kann man aber sagen, dass wir im Bezirk Burggrafnamt sehr günstige Tarife im Abfallbereich haben. Dazu trägt in besonderer Weise die Trennung des Restmülls bzw. die saubere Sammlung der Wertstoffe bei.

### Angefallene Kosten:

Die Gesamtkosten der Jahresendabrechnung 2014 sind im Vergleich zu jenen des Jahres 2013 (reine Dienstleistung, ohne Investitionen) auf Bezirk-

sebene um 0,27 Prozent gesunken!

Dieses Ergebnis ist vor allem darauf zurück zu führen, dass die Gemeinden den angefallenen Abfall fleißig und sauber getrennt haben. Dadurch konnten höhere Einnahmen als im Jahr 2013 erzielt werden. Es versteht sich von selbst, dass diese Einnahmen den Gemeinden hundertprozentig gutgeschrieben werden und dadurch die Endtarife (Müllrechnung) positiv beeinflussen.

Im vergangenen Jahr 2014 konnten Einnahmen in Höhe von Euro 959.400 erzielt werden, womit ca. 22,8 % der Gesamtkosten in Höhe von Euro 4.199.900 gedeckt werden. Nach Abzug der Einnahmen ergeben sich somit effektive Kosten in Höhe von Euro 3.240.500 – siehe Grafik „Gesamtkosten und Einnahmen“. Dies bedeutet, dass durch die Sammlung der Wertstoffe über die Gemeinden und die gemeinsame Vermarktung über die Bezirksgemeinschaft ein großer Teil der Kosten gedeckt werden kann und nicht über die Müllrechnung verrechnet werden muss. Wertstoffe trennen ist daher nicht nur für die Umwelt sinnvoll, sondern reduziert ganz klar auch die Kosten.

### Gesammelte Mengen:

Insgesamt wurden im Jahr 2014 von den Gemeinden



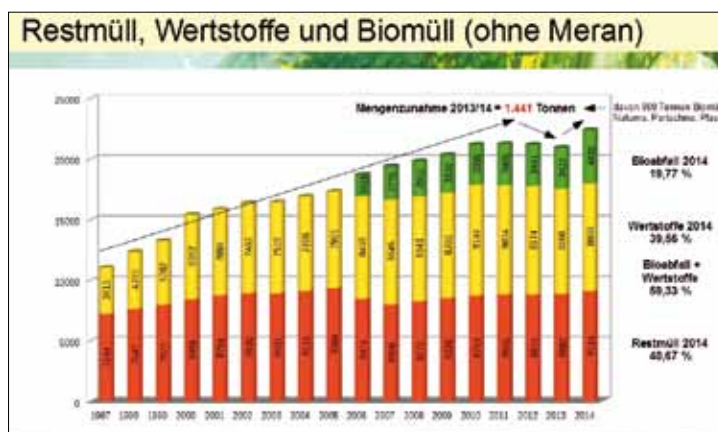
Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt  
Umwelt- Verkehrsdienste

Dr. Martin Stifter · martin.stifter@bzgnga.it

des Burggrafenamtes (ohne Meran) 22.416 Tonnen Abfall gesammelt. Im Vergleich zum Jahr 2013 ist dies eine Steigerung von 1.441 Tonnen.

Verhältnis zwischen den gesammelten Mengen von wiederverwertbaren Abfällen (Wertstoffe + Biomüll) und des Restmülls:

Zählt man die Wertstoffe und andere getrennt gesammelte Materialien sowie den Biomüll zusammen, bilden diese mit etwa 60 % den Löwenanteil des gesamten gesammelten Abfalls. Nur etwa 40 % der Abfälle werden an den Verbrennungsofen nach Bozen gebracht.



**Saubere Materialien und illegale Müllentsorgung:**

Je sauberer wir die Wertstoffe an die Abnehmer weiterverkaufen, desto mehr bekommen wir dafür. Es ist daher wichtig, dass das Material sortenrein und

sauber abgegeben wird. Störstoffe schlagen sich sofort auf den Preis nieder, womit wir den Gemeinden und damit dem Bürger geringere Einnahmen zuerkennen können. Und noch ein Wort zur il-

legalen Müllentsorgung: alle Gemeinden im Burggrafenamt verrechnen den Bürgern die sogenannte Grundgebühr, welche einer bestimmten Anzahl an Entleerungen entspricht. Von den Kosten her bringt die illegale Müllentsorgung nichts, da die Grundgebühr überwiegt und die sog. Entleerungsgebühren (Kosten für jede einzelne Entleerung) sehr gering sind. Um so höher fallen jedoch die Kosten der Gemeinden und der Straßenverwaltung für die Sammlung des illegal entsorgten Abfalls und die Reinigung von Plätzen oder Landschaften aus.

## Alpenrosenweg

Auf dem Vigiljoch entsteht ein 43 km langer Alpenrosen-Rundweg.

Ziel und Ausgangspunkt des Alpenrosenweges ist die Bergstation der Vigiljocher Seilbahn und er führt über bereits

bestehende, markierte Trassen und durch neun Gemeindegebiete (Lana, Naturns, Marling, Algund, Partschins, St. Pankraz, Tschermers, Plaus, Ulten). Er führt über den Egger Hof, das St. Vigilius Kirchlein, Tablander Alm,

Falkamoi Alm, Bärenbad Alm über die Lebenberger Alm zurück zur Bergstation.

Die Arbeiten werden von den Forstarbeitern und dem AVS durchgeführt. Die Gemeinden beteiligen sich an den Kosten.

Vor kurzem wurde der Weg auf dem Vigiljoch unter der Anwesenheit der Projektgruppe „Weitblick Vigiljoch“, der Forstbehörde, dem AVS und den Vertretern der Gemeinden vorgestellt. AWE



## Gemeindesekretär von Marling geht in Rente

Gemeindesekretär Hubert Reiner geht mit 1. Juli in Rente. Sein Nachfolger ist bereits ermittelt. Es handelt sich um den bisherigen Sekretär der Gemeinde St. Martin i. P., Paolo Dalmonego. Anlässlich einer Feier verabschiedete sich der bisherige Ausschuss mit Bürgermeister Walter Mairhofer an der Spitze von seinem Sekretär. Hubert Reiner ist seit 1. März 1995 Gemeindesekretär von Marling, also genau 20 Jahre lang. Vorher war er Sekretär der Gemeinde Kastelruth. Bürgermeister Mairhofer bedankte sich im Namen des Ausschusses, aber auch im Namen der Dorfbevölkerung für die jahrzehntelange Arbeit und den Einsatz für die Gemeinde Marling. Dabei hob er vor allem die Loyalität des Sekretärs hervor.



*Thomas Ladurner-Schönweger, Felix Lanpacher, Bürgermeister Walter Mairhofer, Gemeindesekretär Hubert Reiner, Johanna Mitterhofer, Annelies Wolf Erlacher*

Hubert Reiner stand hinter der Verwaltung und identifizierte sich in der Regel mit den getroffenen Entscheidungen. Natürlich war es seine Pflicht, stets auf die gesetzlichen Bestimmungen hinzuweisen und bei gewissen Entscheidungen die Verwalter auf die Rechtslage hinzuweisen, damit alles stets seine Ordnungsmäßigkeit

hat. Dass in Marling bisher noch nie etwas beanstandet werden konnte oder kein Interessenkonflikt nachgewiesen werden konnte, zeuge von der seriösen Arbeit sowohl des

Sekretärs als auch der Gemeindeverwaltung, so der Bürgermeister.

Der scheidende Sekretär Hubert Reiner bedankte sich ebenfalls für die gute Zusammenarbeit und bedauerte, die Gemeinde Marling nun nicht mehr betreuen zu können. Allerdings freute er sich auf die Rente, da es bereits viele Pläne gäbe, was er in seiner Pension alles noch machen möchte.

Der Bürgermeister wünschte ihm weiterhin viel Tatendrang und noch viele Jahre der Gesundheit, um im Kreise der Familie die Rente genießen zu können.

## Die Entscheidung ist gefallen

Nach zähen Verhandlungen hat Bürgermeister Walter Mairhofer seinen Vize bestimmt. Für die kommenden zweieinhalb Jahre wird weiterhin Johanna Mitterhofer Vizebürgermeisterin bleiben. Bereits in den letzten fünf Jahren war Mitterhofer Stellvertreterin des Bürgermeisters. Damit soll die Wertschätzung und das Vertrauen für die bisherige gute Zusammenarbeit ausgedrückt werden, so der Bürgermei-

ster. „Ich konnte mich auf Johanna immer verlassen, sie hat mich stets gut vertreten“. Aber auch dem guten Stimmenergebnis des Wirtschaftsvertreters Felix Lanpacher wollte der Bürgermeister Rechnung tragen. Deshalb wird Lanpacher den Bürgermeister ab 1. Jänner 2018 als Vize zur Seite stehen. Wie bisher ist der Wirtschaftsreferent Lanpacher auch Stellvertreter des Bürgermeisters in der Baukommission.

## Der neue Gemeindesekretär



Am 1. Juli 2015 hat der neue Gemeindesekretär, Dr. Paolo Dalmonego, seinen Dienst in der Gemeinde Marling (und in der Gemeinde Tschermes) aufgenommen. Bereits im November hatte er den von der Gemeinde Marling aus-

geschriebenen Wettbewerb zur Besetzung der Stelle, welche aufgrund des bevorstehenden Ruhestandes des bisherigen Sekretärs, Dr. Hubert Reiner, frei werden sollte, gewonnen.

Der in Lana wohnende Sekretär hat bereits knapp 10 Jahre in der Gemeinde Meran, wo er u.a. Amts- und Abteilungsleiter war, sowie ca. 12 Jahre in der Gemeinde St. Martin in Passeier als Gemeindesekretär gedient.

Er freut sich über die neue Aufgabe und hofft auf eine positive und konstruktive Zusammenarbeit mit den Verwaltungen, den Bürgern und nicht zuletzt den Mitarbeitern der beiden Körperschaften.



### Baukonzessionen April 2015 - Concessioni edilizie aprile 2015

Inhaber / titolare	Arbeiten / lavori
<b>Matzoll August</b> Bergerstr. 8 - Marling Via Monte 8 – Marlengo	Qualitative Erweiterung Gasthaus Waalheim Ampliamento qualitativo dell'albergo Waalheim
<b>Waldner Franz</b> Nörderstr. 19/I – Marling Via Tramontana 19/I – Marlengo	Sanierung und Trennung der Wohneinheiten Risanamento e divisione delle unità abitative
<b>Gögele Andreas</b> Kirchweg 22 – Marling Via della Chiesa 22 – Marlengo	Errichtung von landwirtschaftlichen Produktionsräumen lt. Art. 107, Abs. 1 LROG und eines Hobbyraumes für Urlaub auf dem Bauernhof Costruzione di locali per produzione agricola ai sensi dell'art. 107, com. 1 LUP e un vano hobby per agriturismo
<b>Abler Barbara / Huber Paul</b> Maurstadtweg 9/I – Marling Via Maurstadt 9/I – Marlengo	Errichtung eines Wintergartens Costruzione di una veranda
<b>Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt</b> Otto-Huber-Str. 13 – Meran Via Otto Huber 13 – Merano	Errichtung eines übergemeindlichen Radweges Meran-Marling-Tscherms-Lana im Abschnitt zwischen Kreisverkehr Marlinger Brücke bis Kreuzung Bar Anny Costruzione della pista ciclabile sovracomunale Merano-Marlengo-Cermes-Lana nel tratto tra rotatoria ponte Marlengo e incrocio Bar Anny
<b>Mitterhofer Johanna</b> Kirchweg 8/I – Marling Via della Chiesa 8/I – Marlengo <b>Pichler Daniel</b> Kirchweg 24 – Marling Via della Chiesa 8/I – Marlengo <b>Pichler Carolin</b> Falzebenerstr. 90 – Hafling Via Falzeben 90 – Avelengo	Erweiterung mit energetischer Sanierung des Wohnhauses Ampliamento e risanamento energetico della casa abitativa

### Baukonzessionen Mai 2015 - Concessioni edilizie maggio 2015

Inhaber / titolare	Arbeiten / lavori
<b>Eller Georg</b> Nörderstraße 33 – Marling Via Tramontana – Marlengo	Errichtung einer Photovoltaikanlage Installazione di un impianto fotovoltaico
<b>Kapfinger Elke</b> Mitterterzerstraße 39 – Marling Via Terzo di Mezzo 39 – Marlengo	Erweiterung, bauliche Umgestaltung und energetische Sanierung eines Wohnhauses Ampliamento, ristrutturazione edilizia e risanamento energetico di una casa abitativa



## MUSIKKAPPELE MARLING

### Rückblick auf das Frühjahr 2015

#### Rückblick auf das Frühjahr 2015

Der Auftakt ins Jahr 2015 war sehr abwechslungsreich und intensiv. Leider konnten wir bei den Neuwahlen im Jänner den Vorstand nicht komplett besetzen, so überbrücken wir organisatorisch das Jahr bis zu einer weiteren Vollversammlung nach der Sommerpause.



mann Kaspar Platzer persönlich führte die Vertreter der 36 Musikkapellen und die Verbandführung durch die neuen Räumlichkeiten. Anschließend fand im großen Verkostungsraum die Bezirksversammlung statt. Musikalisch spielte ein Blechbläserquintett auf. Der Bezirksausschuss und sämtliche Vertreter der Kapellen fühlten sich sichtlich wohl, bedankten sich bei Musikkapelle und Bürgermeister für den besonderen Rahmen für die Versammlung.

#### Bezirksversammlung in Marling

Auf Einladung der Musikkapelle und der Gemein-

deverwaltung wurde die Jahresversammlung des VSM Bezirk Meran im schönen Ambiente der Kellerei

Meran Burggräfler abgehalten. Auftakt bildete eine Kellerführung mit anschließender Verkostung. Ob-







## MUSIKKAPELLE MARLING



Im Frühjahr standen für die Musikantinnen und Musikanten zwei besondere Auftritte auf dem Programm. Aber der Reihe nach: Das Frühjahrskonzert war wiederum Auftakt und musikalischer Höhepunkt im Jahreskalender. Im vollen Vereinshaus von Marling präsentierten wir ein neues abwechslungsreiches Konzertprogramm, welches das Publikum mit viel Applaus bedachte. Die Mischung aus Originalwerken für Blasmusik, guten Arrangements und Filmmusik mit pas-

senden Szenen auf der Leinwand bot einiges für Auge und Ohr. Im stimmungsvollen Ambiente des Braustüberls Forst ließen wir den Abend ausklingen.

### **Musikalische Gestaltung VSM Vollversammlung in Bozen**

Ein weiterer Höhepunkt folgte eine Woche später in Bozen. Für den Bezirk Meran gestaltete die Musikkapelle Marling die 67. Jahreshauptversammlung des VSM im Walterhaus. Die

Festversammlung begann mit einem Aufmarsch vom Walterplatz durch die Altstadt. Ein beeindruckendes Bild boten die vielen Zaungäste am Walterplatz und die ca. 400 marschierenden Delegierten in Tracht zu den Klängen unserer Kapelle. Während der Vollversammlung spielten wir ausgewählte Konzertstücke vom Frühjahrskonzert ergänzt durch einen Choral zum Totengedenken und der Landeshymne als feierlicher Abschluss. Eine Herausforderung und ehrenvolle Auf-

gabe zugleich, vor so einem Fachpublikum zu spielen. Verbandsobmann Pepi Fauster und Landeskapellmeister Sigisbert Mutschlechner bedankten sich mit lobenden Worten für den feierlichen Aufmarsch und den ansprechenden musikalischen Vortrag.

### **Aufmarsch beim Gauderfest im Zillertal**

Ein besonderer Ausflug war die Fahrt am ersten Maiwochende ins Zillertal. Auf Einladung des Tourismusverbandes Zell/Gerlos wa-







## MUSIKKAPELLE MARLING



ren wir eine von nur zwei Südtiroler Kapellen, welche heuer am traditionsreichen Festumzug teilnehmen durften. Seit 1428 gibt es dieses Fest im Zillertal. Am Samstag nachmittags reisten wir mit dem Bus an und quartierten uns in Stumm im Zillertal ein. Sogleich machten wir uns auf den Weg nach Zell am Ziller um uns ins Gauderfest-Getümmel zu stürzen. Das ausgeschenkte Gau-



derbock-Bier ist gut aber sehr stark. Einige stürzten wirklich, aber der Schaden hielt sich in Grenzen. Höhepunkt waren traditionell die Feldmesse am Sonntag, musikalisch mitgestaltet von der Original Tiroler Kaiserjägermusik und insbesondere der anschließende Festumzug. Ca. 2500 Teilnehmer machen ihn zu Österreichs größtem Trachtenumzug mit vielen tausend Zu-

### Marketenderinnen gesucht

Die Musikkapelle sucht junge motivierte Frauen, die gerne die Musikanten und speziell die Stabführer bei den unterschiedlichen festlichen Ausrückungen unterstützen und begleiten.

Sie sind die Zierde eines jeden Vereins und gehören bei jedem Aufmarsch einfach dazu.

Wenn ihr eine Tracht habt umso besser, es ist aber nicht zwingende Voraussetzung um dabei sein zu können. Wir würden uns über eure Unterstützung freuen.

Meldet euch bei Thomas 340 7432390 oder Hannes 340 5759646.



schauern am Wegesrand. Es war auch der erste große Auftritt von Stefan Tschirf als Stabführer der Musikkapelle Marling. Auf Wunsch von Paul Lamprecht nach Unterstützung hat er im Frühjahr gemeinsam mit Obmann Thomas Hölzl die Stabführerausbildung erfolgreich abgeschlossen und durfte auch gleich sein Können zeigen. Es war auch für ihn ein toller Auftritt vor

so viel Publikum schneidig und mit klaren Avvisi die Kapelle anzuführen. Im großen Festzelt wurden dann alle Teilnehmer des Umzuges mit Essen und Getränken versorgt. Nicht allzu spät am Nachmittag machten wir uns auf die Rückfahrt und waren rechtzeitig zu den Nachrichten im Rai (Sender Bozen) Südtirol wohlbehalten zurück.

### 13. Marlinger Kirchtag

Zum vorerst letzten Mal lädt die Musikkapelle wieder mit ihren vielen freiwilligen Helfern und unterstützenden Vereinen am 14. und 15. August zum Kirchtagsfest. Im nächsten Jahr steht der Neubau der Feuerwehrrhalle an und somit ist der Festplatz mindestens ein Jahr nicht nutzbar. Deshalb soll nochmal kräftig gefeiert werden, wer weiß was sich die Vereine für die Zeit während und nach dem Umbau Neues und Kreatives einfallen lassen. Wir freuen uns deshalb, unser Programm präsentieren zu können, hoffen auf viele Festbesucher und sehr viel Mundwerbung für diese große Veranstaltung. Die Marlinger Böhmisches spielt zum Frühschoppen auf, so wie beim ersten Kirchtag, das freut uns ganz besonders.

Freitag, 14. August	Samstag, 15. August
Ab 18.00 Uhr Festauffahrt mit der Südseit-Combo und Stimmung mit den Original Südtiroler Spitzbuam	08.45 Uhr Einzug zum Festgottesdienst 10.15 Uhr Einlage der Marlinger Goasslschnöller 10.30 Uhr Zünftiger Frühschoppen mit der Marlinger Böhmischen 14.00 Uhr Auftritt der Jugendkapelle Marling/Tschermers 15.00 Uhr Konzert der MK Stegen 17.00 Uhr Konzert der MK Leifers ab 19 Uhr Festausklang mit dem Südtiroler Riffblech

#### Burggräfler Tracht gesucht

Gesucht wird eine gut erhaltene Burggräfler Tracht für Herren (Boarisches). Größe 52-54 · Tel. 340 3842473

#### Suche Haus

Suche Haus zum Aufstocken, Dachboden zum Ausbauen, kaufe freie Kubatur. Tel. 335 233203



## Feuerwehr-Jugendgruppe in intensiver Vorbereitung auf den Landesbewerb

Bei Südtirols 306 Freiwilligen Feuerwehren finden sich auch insgesamt 131 Feuerwehr-Jugendgruppen mit rund 1.300 Mitgliedern. Während bei den Aktiven der Frauenanteil sehr gering ist (zurzeit 196 Frauen bei insgesamt ca. 12.900 Mitgliedern) ist bei den Jugendgruppen durchschnittlich bereits jedes 10. Mitglied weiblich. Hier kann sich die Jugendgruppe der Feuerwehr Marling mit einem Frauenanteil von 21 % sehen lassen! Neben den Freizeitaktivitäten treffen sich die Jugendgruppen regelmäßig und bereiten sich auf die verschiedenen Wettkämpfe vor. Den Höhepunkt bildet dabei der jährliche Landes-Jugendfeuerwehrleistungsbewerb in den Kategorien Bronze und Silber.

Auch unsere Jugendgruppe befindet sich zurzeit in dieser „heißen Phase“ und fiebert dem Landesbewerb, der heuer vom 26. bis 28. Juni in Deutschneufen stattfindet, entgegen. Erfreulicherweise können unsere 19 Jugendfeuerwehrleute gleich mit drei Gruppen antreten. Zwei Gruppen kämpfen um das Leistungsabzeichen in Bronze, eine Gruppe geht



Fotos: Roland Strimmer

*Die Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Marling mit ihren Betreuern (auf dem Bild fehlen Tobias Gamper und Veronika Hölzl)*

in der Kategorie Silber an den Start. Während bei Bronze jede/r seine Position (und damit seine ihm zugeteilte Aufgabe) bereits vor dem Bewerb kennt, werden in der Kategorie Silber die einzelnen Aufgaben erst kurz vor dem Start ausgelost. Somit

muss jedes Mitglied der Silber-Gruppe alle neun Positionen beherrschen und auf Befehl abrufen können.

Seit dem heurigen Jahr kann unsere Jugendgruppe dankenswerter Weise den neuen Platz der Goaßlschnöller, der sich

hinter der Firma Torggler befindet, mit benutzen. Dadurch können alle Betriebsgeräte auch dort gelagert und innerhalb kurzer Zeit für die Übungen aufgebaut werden, wodurch viel Zeit gespart werden kann.

Am 16. Mai 2015 hat unsere Jugendgruppe Besuch von den Jugendbetreuern der Partnerfeuerwehr Gräfelfing (München) erhalten, die sich über die Ausbildung informiert und auch den Übungen beige-wohnt haben. Sie lobten die Arbeit der Jugendlichen und überreichten allen ein kleines Präsent.

Die Jugendbetreuer geben sich viel Mühe, unsere Nachwuchsfeuerwehrleute nicht nur auf den Bewerb sondern auch auf das (Feuerwehr)Leben vorzubereiten. Dabei geht es vor allem um den gegenseitigen Respekt, das Füreinander-da-sein, die Übernahme von Verantwortung und vor allem auch um Disziplin. Der Lohn für all diese Arbeit sind engagierte Jugendliche, die sich dann hoffentlich nach ihrer Zeit in der Jugendgruppe als aktive Feuerwehrleute zum Wohl der Allgemeinheit einsetzen werden.



*Jugendbetreuer der FF Gräfelfing (D) zu Besuch*

## Stammtisch Wirtschaft zu Gast bei der Spezialbier-Brauerei Forst

Jeder kennt die Brauerei Forst, den Geschmack des Forst Bieres, das Logo, welches uns durch den Alltag begleitet, das Gebäude, dort wo die Mebo Richtung Algund endet, vielleicht war der eine oder andere auch im Biergarten oder im Restaurant. Doch was steckt noch dahinter? Die zahlreichen Teilnehmer des Stammtisches Wirtschaft waren gespannt, einmal hinter die Kulissen eines der wohl bekanntesten Südtiroler Unternehmen zu schauen.

Im Hof der Brauerei angekommen, machte der süßliche Malzgeruch schon Lust auf Bier. Felix Lanpacher begrüßte die ca. 60 Teilnehmer und nach einem schnellen Gruppenfoto von Roland Strimmer, führten Maximilian Ghetta und Kurt Geier die zwei Gruppen durch das Unternehmen. Dabei konnten wir einige Geheimnisse über das Bierbrauen und interessante Kennzahlen des Unternehmens vernehmen. Die Brauerei Forst wurde 1857 genau an jenem Ort gegründet, wo sie sich heute noch befindet. Erstaunlich ist die Weitsichtigkeit der Gründerväter Johann Wallnöfer und Franz Tappeiner. Sie erkannten bereits vor über 150 Jahren, wie hervorragend sich das Umland mit den Quellen und den zahlreichen Wiesen als Standort für eine Brauerei eignete. Sechs Jahre nach der Gründung erwarb Josef Fuchs die Brauerei und das



dazugehörige Land. Im Laufe der Jahre entwickelte sich die Brauerei Forst zu einer der größten Braustätten Italiens. Heute werden hier jährlich 700.000 Hektoliter Bier gebraut. In Forst/Algund arbeiten 180 engagierte Mitarbeiter, die stets darum bemüht sind, ein qualitativ hochwertiges Produkt zu brauen und den Kunden die bestmögliche Unterstützung zu garantieren.

Das traditionsreiche Unternehmen befindet sich nun seit vier Generationen im Besitz der Familie Fuchs und damals wie heute wird stets Wert auf modernste Technik und umweltbewusstes

Handeln gelegt. Die Spezialbier-Brauerei Forst ist die einzige in Italien verbliebene Privatbrauerei.

Der Name „Forst“ steht für Tradition und Naturverbundenheit, nicht umsonst ist der Leitspruch der Eigentümerfamilie Fuchs: „Höchste Qualität der Produkte im Einklang mit der Natur, denn Qualität achtet die Natur und Bier ist Natur!“ Aus diesem Grund ist es der Brauerei Forst ein Anliegen, ihr Produkt vor allem in umweltfreundlichen Mehrwegbehältern abzufüllen. Etwas mehr als die Hälfte der Gesamtjahresproduktion wird in Fässern abgefüllt. Die restliche

Jahresproduktion wird in Flaschen abgefüllt, davon sind über ein Drittel Mehrwegflaschen.

Beeindruckt von der Größe der Tanks und den enormen Mengen an Bier freuten sich die Teilnehmer auf das frische Hausbier, das sogenannte Zwickelbier, welches vor dem Filtern direkt aus dem Gärfass kommt. Es ist nicht im Handel erhältlich, da es unfiltriert und unpasteurisiert frisch getrunken werden soll.

So ging der Abend bei einem gemütlichen Freibier im Forst-Stübele zu Ende.

Die Kaufleute und Handwerker vom Marling, als Organisatoren des Stammtisches Wirtschaft, bedanken sich recht herzlich bei der Geschäftsleitung der Spezialbier-Brauerei Forst für die Gastfreundschaft und die sehr kompetenten und ausführlichen Führungen.

*Franz Inderst*

**Impressum:** „Marlinger Dorfblatt“ – Eigentümer und Herausgeber: Vereinshausverwaltung. Eingetragene Trib. BZ – Nr. 35/91 – 07.01.1992 – Verantwortliche im Sinne des Pressegesetzes: Christoph Gufler. Druck: Medus, Meran. Leiterin des Zeitungsbetriebes: Christine Gufler – Tel. 0473 44 70 23 – E-mail: dorfblatt@marling.info

Beiträge, die bis Redaktionsschluss nicht eingelangt sind, können nur nach Absprache berücksichtigt werden.  
 Der Abgabetermin für Berichte in der nächsten Ausgabe ist der 8. 8. 2015



## M O D U L

MODUL  
K

Im Mai fanden im Rahmen der Marlinger Kulturtage zwei Veranstaltungen statt:

Am Donnerstag, 22. Mai las der Schweizer Autor Christian Haller aus seinem Buch „Der seltsame Fremde“ im stilvollen Ambiente des Alten Widums der Familie Michael Walpoth. An die vierzig Literaturinteressierte aus und um Marling waren der Einladung gefolgt. Mit seiner sonoren Stimme und dem spannenden Inhalt gelang es dem Autor, die Zuhörer zu fesseln. Die anschließende Fragerunde brachte den Inhalt und die Person des Autors näher.

Ein Dank der Familie Walpoth für das köstliche Buffet, das

## Kulturtage Marling Modul M



noch bis spät Gelegenheit zum Plausch und zum Austausch bot.

MODUL  
Ö

Das Modul Ö steht für die Bereiche rund um das

Thema Ökologie, Ökonomie. In diesem Rahmen fand am Freitag, 23. Mai in der Aula der Grundschule eine sehr interessante Buchvorstellung mit Bücherausstellung statt. Die Veranstaltung konnte in Zusammenarbeit mit der Bi-

bliothek und den Marlinger Permakultur-Anbauern Andreas Mairhofer, Walter Margesin und Franz und Christl Traunig realisiert werden.

Das Buch „Was wir für die Erde tun können“ ist die deutsche Übersetzung, die die Haltung und Methoden der Permakultur speziell für den Alpenraum, bzw. Europa vermitteln. Marlies Ortner, eine der Hauptreferenten der Winterschule Ulten für Permakultur und Übersetzerin, stellte die Grundlagen der Permakultur vor und zeigte die Vielfältigkeit der Materie auf. In Fotos aus und um Südtirol und Österreich zeigte sie die praktische Umsetzung vor Ort auf. Anschließend gab es für die über 60 Zuhörer und Interessierten die Möglichkeit, in der umfangreich aufliegenden Fachliteratur zum Thema Permakultur zu schmökern, Expertentipps zu bekommen Samen mitzunehmen und ein buntes Buffet von Produkten aus dem eigenen Garten und Feld zu genießen (z. B. die nahrhafte Hanfmilch). Danke den Familien Mairhofer, Margesin und Traunig.





## KMB-Wallfahrt nach San Romedio



Am Samstag, 30. Mai 2015 fand die mittlerweile zur Tradition geworden diesjährige KMB-Wallfahrt statt. Bei gutem, warmem Wetter fuhren wir mit dem Bus ins Nonstal. Dort wanderten wir über einen imposanten, zum Teil total in den Fels gehauenen, fast ebenen und sehr aussichtsreichen Weg von San Zeno zur Wallfahrtskirche San Romedio.

Als alle den steilen Weg zur Einsiedelei und dann auch noch die unzähligen Stufen bis zu der am höchsten Punkt gelegenen Wallfahrtskirche geschafft hatten, wurde dort mit unserem Herrn Pfarrer Ignaz Eschgfäller Eucharistie gefeiert. Feierlich umrahmt wurde der Gottesdienst dankenswerter Weise wieder vom Marlinger Männerchor.

Nach dem obligaten Erinnerungsfoto wurde noch kurz in das Bärengehege geschaut. Aber leider ließen sich die beiden dort gehaltenen Bären, wohl auch we-

gen der nachmittäglichen Hitze, nicht blicken.

Anschließend ging es zu einer zünftigen Marende ins Ristorante „Il Mulino“. Was die Wirtin dort an guten Sachen und typischen Spezialitäten zu einem äußerst günstigen Preis aufbot, erfüllte uns alle mit Staunen. Mit vollem Magen ließen wir uns mit dem Bus noch zur Sennerei Latteria sociale di Fondo bringen, wo wir eine kurze Führung hatten. Wir lernten allerhand über die Käseherstellung, vor allem aber über die Herstellung vom typischen und bekannten Trientner Parmesankäse (Trentingrana). Im Anschluss gab es noch die Gelegenheit, Käse, andere Milchprodukte und Nonsberger Spezialitäten käuflich zu erwerben; von dieser Möglichkeit wurde reichlich Gebrauch gemacht. Zufrieden und körperlich und geistig gestärkt, brachte uns unser Busfahrer wieder sicher nach Marling zurück.



### Montessori-Kindergarten

Im Herbst eröffnet endlich der neue Montessori-Kindergarten im Schloss Baslan, der selbstverständlich auch für Kinder aus Marling offen ist. Es sind noch einige Plätze frei.



## SCHÜTZENKOMPANIE MARLING

### Herz Jesu Sonntag in Marling



Böllern, Einzug zum Festgottesdienst, Bundeserneuerung, Angelobung und Herz Jesu Feuer am Marlinger Berg. Ein besonderer und einsatzreicher Tiroler Feiertag für die Schützenkompanie.

Am diesjährigen Herz Jesu Sonntag trafen sich die Schützenkompanie und die Fahnenabordnungen der verschiedenen Vereine von

Marling zum Einzug in die Pfarrkirche. Schon um sechs Uhr früh wurde die Bevölkerung mit Böllerschüssen geweckt und auf den hohen Feiertag eingestimmt.

Nach der feierlichen Bundeserneuerung mit Pfarrer Ignaz Eschgfäller fand auf dem Kirchplatz die Angelobung der Schützen Markus Matzoll/Luamer und Lukas Gamper/Göbeser statt. Bei-

de sind nach Vollendung des 16. Lebensjahres zu den aktiven Schützen übertreten.

Im Anschluss wurde gemeinsam mit den unterstützenden Mitgliedern und den Familienangehörigen ein kleiner Frühschoppen abgehalten als Dankeschön für die Hilfe und Unterstützung übers Jahr hinaus.

Am Abend fand eine Herz Jesu Andacht mit Pfarrer







## SCHÜTZENKOMPANIE MARLING

Harald Kössler statt, die von verschiedenen Jugendverbänden des Dorfes organisiert wurde. Danach ging es Richtung Marlinger Berg zum Gasthaus Tschigg, wo das Herz Jesu Feuer vorbereitet und entzündet wurde.

Bereits im Vorfeld haben Mitglieder der Schützenkompanie und der Bauernjugend die nötigen Vorbereitungen dazu getroffen: Heu mähen, ausmessen und die Stangen mit den Wachsosen aufstellen. Als

Motiv für das Feuer wurde das Christusmonogram IHS gewählt.

Auch das Wetter war uns trotz eines regenreichen Tages gut gesinnt, denn pünktlich zum Entzünden des Feuers wurde das Wet-

ter besser und man konnte das IHS weithin sehen. Bei einer gemütlichen Maren- de und Singen von Heimatliedern ließ man den langen Tag in kameradschaftlicher Runde ausklingen.

### Grund zur Freude für die Schützenkompanie Marling



Jede Kompanie ist stets bemüht, sich nach neuen Mitgliedern umzusehen und sie für die Werte der Schützen zu begeistern. Umso erfreulicher ist es dann, wenn Jugendliche selbst zu diesen Werten stehen und den Wunsch äußern, der Kompanie beizutreten. Die diesjährige Fronleichnamsprozession in Marling war daher ein Grund zur Freude für die örtliche Schützenkompanie. Zum 1. Mal rückten die zwei neuen Jungmarketenderinnen Eli-

sa und Anna vom Kurzhof voller Stolz in den Reihen der Kompanie aus.

Bereits seit einiger Zeit bekundeten die zwei Mädels ihr Interesse und nach ver-

schiedenen Gesprächen zwischen Marketenderinnen-Betreuerin Andrea, dem Hauptmann Hannes und den Eltern der beiden war die Entscheidung getroffen, sie in den Reihen der Kompanie aufzunehmen.

Voller Begeisterung beteiligen sie sich schon aktiv am Schützenleben und werden bei den nächsten Ausrückungen, dem anstehenden Hoffest! und an den sonstigen Tätigkeiten mitwirken.

#### Mitteilung der Friedhofskommission

Fast jedes Jahr werden nach Ablauf der Ruhefrist Gräber eingeebnet, um die sich die Angehörigen der Verstorbenen nicht mehr kümmern. Alte Grabkreuze von eingeebneten Gräbern können gegen eine freiwillige Spende bei der Friedhofsverwaltung abgeholt werden.



## Große Ehrung in Kals für Luis Arquin, Obmann des Freundschaftskreises Marling/Kals

Der runde Geburtstag von Luis Arquin/Burggräfler und die Obmannschaft des Freundschaftskreises Marling/Kals seit dem Tiroler Gedenkjahr 1984 bis heute waren für die Partnergemeinde Kals am Großglockner Anlass genug, um den Scherer Luis auch in Kals gebührend zu feiern und zu danken.

Am Herz-Jesu-Sonntag, den 14. Juni 2015 begleitete eine kleine Delegation den Jubilar mit seiner Frau und den Kofferraum voller frisch gepflückter Kirschen nach Kals.

Im Festzelt wurde für Luis nach dem Besuch des Gottesdienstes, (die Herz-Jesu-Prozession fiel leider ins Wasser) eine bewegende und unvergessliche Feier ausgerichtet. Bürgermeister Klaus Unterweger begrüßte alle auf das herzlichste und sprach in seiner Laudatio von der langjährigen, fruchtbringenden gelebten Freundschaft beider Gemeinden. Für Luis war es seit Anbeginn ein Her-



Im Bild die Obleute des Freundschaftskreises von links nach rechts: Gerhard Gratz, Luis Arquin mit Frau, Elisabeth Schnell, Rosmarie Holzer; Sepp Oberlohr und Sepp Heidenberger

zensanliegen, diese grenzüberschreitende Verbindung auszubauen und weiter zu pflegen. Er investierte viel Zeit und Kraft und verstand es immer wieder, mit Einbeziehung vieler Freunde beider Gemeinden, gute Ideen einzubringen und zu verwirklichen. Der Bürgermeister überreichte Luis als Dank und Wertschätzung eine schöne Ehrenurkunde. Auch alle bis-

herigen Obleute des Kaiser Freundschaftskreises waren in ihrer schmucken Tracht erschienen. Sie richteten an Luis herzliche Dankes- und Glückwunschworte und überraschten den Jubilar mit einem jeweils ganz persönlichen Erinnerungsgeschenk. Die Großglocknerkapelle, unter der Leitung des grandiosen Kapellmeisters Martin Gratz, umrahmte die Feier musika-

lisch und die Schützenkompanie Kals feuerte für den Geehrten eine exakte Ehrensalue ab. Besonders bewegt war Luis, als ihm der Kapellmeister den Taktstock überreichte, um den Marsch mit Gesang „Mein schönes Land Tirol“ von Sepp Huter zu dirigieren.

Ganz gerührt bedankte sich Obmann Luis Arquin bei allen, die ihm zu Ehren ein so herzliches und unvergessliches Fest organisiert und ausgerichtet haben. Besonders bedankte er sich beim Bürgermeister und den Gemeindeverwaltern, den Obleuten des Freundschaftskreises, der Großglocknerkapelle und bei den Schützen, sowie bei allen anwesenden lieben Freunden aus Kals. Nicht zuletzt bedankte er sich bei seiner lieben Frau Leni und bei allen, die ihn zu dieser einmalig schönen Feier nach Kals begleitet haben.

Großzügigerweise spendierte die Gemeinde Kals anschließend ein vorzügliches Fest-



essen im Gasthaus Glocknerblick. In geselliger Runde wurde viel erzählt und gelacht. Unvergessliche Stunden bei gegenseitigen Besuchen, Veranstaltungen und Begeg-

nungen wurden in Erinnerung gerufen. Der Gemeinde Kals und allen beteiligten Kals-Freunden und Vereinen sei auf diesem Weg nochmals ein großes Tiroler Vergelt's

Gott für diese unvergessliche Feier ausgesprochen. Möge unser tüchtiger Obmann Luis Arquin noch lange gesund bleiben und mit Gottes Segen, Kraft und

Schaffensfreude zum guten Gelingen dieser einzigartigen Freundschaft zwischen beiden Gemeinden weiterhin grundlegend beitragen.

*Martha Waldner*



## Raiffeisen-Mitgliederfahrt

Bei der Raiffeisenkasse-Vollversammlung wurden unter den anwesenden Mitgliedern wie jedes Jahr Tagesfahrten verlost. 30 Personen durften sich über ihr gezogenes Los freuen. Außerdem wurden auch heuer wieder einige fleißige Helfer/innen von der Raiffeisenkasse eingeladen, an der Fahrt teilzunehmen.

Am Samstag, 13. Juni war es dann soweit: Bei angenehmem Sommerwetter startete der Bus um halb acht Uhr mit 40 gutgelaunten Personen an Bord Richtung Süden.

Ziel war der Parco Sigurtà, nur wenige Kilometer vom Gardasee entfernt, der schon einmal die Auszeichnung „Schönster Park Italiens“ erhielt. Der Park aus dem Jahr 1617 erstreckt sich über 60 Hektar; er wurde im Jahre 1859 von Napoleon III. zum Hauptquartier auserkoren.

Da man einen so großen Park schlecht zu Fuß erkunden kann, hatte unsere Reiseleiterin Irene für uns eine „Zugfahrt“ durch den Park organisiert. Der Zug ratterte durch das Gelände, man konnte auf den Mincio hinabsehen, es ging vorbei an mannigfaltigen Blumen-, Busch- und Baumarten und auch einige Tiere konnten in ihren Ge-



hegen beobachtet werden. Historische Bauten und Statuen erinnerten an geschichtliche Persönlichkeiten und Begebenheiten. Pflege und Sauberkeit beeindruckten. Anschließend konnte jede/jeder eine Kaffeepause oder ein „Karterle“ machen oder auf eigene Faust im Park spazieren gehen und Teile davon

genauer unter die Lupe nehmen.

Gegen Mittag brachte uns der Bus in die Innenstadt von Valeggio, dort nahmen wir im Restaurant „Lepre“ ein vorzügliches Mittagessen zu uns; Spezialität des Restaurants sind die hausgemachten Tortellini. Schade, dass für einen Verdauungsspaziergang

keine Zeit mehr blieb, denn der hätte manchem von uns nach dem überaus reichlichen Mittagessen gutgetan. Gegen vier Uhr ging unsere Fahrt weiter nach Rovereto. Dort besichtigten wir die Schnaps- und Likörbrennerei „Marzadro“, ein Familienbetrieb der sich seit der Nachkriegszeit zur jetzigen Größe entwickelt hat. Bei der anschließenden Verkostung und dem kleinen Imbiss war wohl für jeden Geschmack etwas dabei. Mit verschiedenen Schnaps- und Likörfaschen eingedeckt, ging die Fahrt anschließend Richtung Heimat, wo wir gegen acht Uhr ankamen.

Der Raiffeisenkasse Marling sei für diesen abwechslungsreichen, unterhaltsamen Tag gedankt. Wieder einmal hat sich gezeigt, dass auch ein „zusammengewürfelter Haufen“, der gute Laune und Humor mitbringt, einen herrlichen Tag miteinander verbringen kann, an den alle noch lange und gerne zurückdenken werden.

Und vielleicht hat der eine oder die andere im nächsten Jahr das Glück, unter den Gewinnern der Tagesfahrt zu sein (wohin weiß heute niemand, aber ein Dabeisein lohnt sich allemal). JM







## Lebendiger Ort Marling

### Tauschecke am Recyclinghof bewährt sich – Projektgruppe setzt weitere Punkte um und macht Marling noch attraktiver.

Bereits bewährt hat sich die neue Tauschecke am Recyclinghof Marling, welche seit einigen Monaten in Betrieb ist. Die Idee, Initiative und Umsetzung dazu hatte die Projektgruppe Lebendiger Ort Marling. Mit der Tauschecke soll den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit gegeben werden, noch gut erhaltene und neuwertige Gebrauchsgüter an andere weiterzugeben. Die Gegenstände müssen in sauberem Zustand und funktionstüchtig sein. Damit soll ein kleiner Beitrag gegen die Wegwerfmentalität geleistet und der/dem einen oder anderem mit einem „Fundstück“ aus der Tauschecke Freude und Nutzen bereitet werden. Größere Gegenstände (Elektroartikel/Möbel usw.) gehören nicht in die Tauschecke, können aber hier mittels Anschlag und nach direktem Kontakt an Interessierte einen neuen Besitzer finden.

Seit rund einem halben Jahr arbeitet die Arbeitsgruppe an der Planung und Umsetzung der verschiedenen Arbeitsschwerpunkte, mit dem Ziel, die Lebens- und Wohnqualität in Marling durch eine gesunde wirtschaftliche Entwicklung zu steigern, die lokale Identität weiter zu stärken, die branchenübergreifende Kooperation und die Schaffung von Synergien zwischen den einzelnen Institutionen und Leistungs-



trägern zu verbessern und neue Impulse für alle Akteure und Signalwirkung nach außen zu erzeugen.

Der Gruppe rund um die Projektleiterin Monika Gamper gehören Christine Alber, Alois Arquin, Sonja Erb, Franz Inderst, Hannes Kof-

ler, Laurin Kofler, Felix Lanpacher und Roland Strimmer an. In den vergangenen Wochen konnten bereits – mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde – weitere Punkte aus der Ideenschmiede „Lebendiger Ort“ umgesetzt werden, so die neu gestalteten

Dorfeinfahrtsschilder, die Holz-Anschlagetafeln im Dorf (siehe Bild), die Einführung einer Marlinger Tasche für Neubürger in Zusammenarbeit mit der Grundschule Marling (siehe Foto), die neue Bepflanzung vor der Engstelle zum Dorf u.a.m. An weiteren Punkten zur Aufwertung des Dorfes und auch des Waal- und Höhenweges wird gearbeitet, Das Projekt „Lebendiger Ort“ wurde ursprünglich auf Initiative des Handels- und Dienstleistungsverbandes (HDS) ins Leben gerufen. Das Projekt „Lebendiger Ort Marling“ in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Marling soll dazu beitragen, am „Haus Marling“ weiterzubauen und sichtbare Zeichen zu setzen.



Neue Tasche für die neuen Bürger Marlings





## Abschluss Pizzaessen der Ministranten

34 Mal im Jahr begleitete der durchschnittliche Ministrant die Messfeier. Für ihren Einsatz werden die vielen Kinder traditionell im Juni bei einem gemeinsamen Pizzaessen belohnt. Im Rahmen der kleinen Feier wurden die fleißigsten Ministranten aufgerufen und für ihren

selbstlosen Dienst am Altar mit einem kleinen, aber feinen Geschenk geehrt. Dies waren: Susanne Schmalzl, David Gamper und Julia Ladurner.

Da unsere neuen Ministranten offiziell erst seit Dezember im Dienst waren (und daher kein Vergleich zu den übrigen möglich war), wurden sie in einer eigenen Kategorie geführt. Die besten drei Jung-Ministranten wa-

ren: Carmen Weger, Lisa Zordan und Mirjam Gallmetzer. Danke für euren wertvollen und fleißigen Einsatz!!!

Zugleich mit der Prämierung der Fleißigsten war das Pizzaessen auch der Jahresabschluss für die Ministranten. Der Sommer wird nun genutzt zum Ausspannen und zum Erholen. Im September starten wir wieder mit frischem Schwung in ein neues „Arbeitsjahr“. Dabei

würde sich die Ministrantengruppe über viele neue Gesichter freuen. Darum sind alle Interessierten bereits jetzt eingeladen, bei unserer Anfangsfeier im Herbst vorbei zu kommen und rein zu schnuppern. Vielleicht werdet ihr ja nächstes Mal als Fleißigste ausgezeichnet! Zwischenzeitlich wünschen die Ministrantenleiter mit Renate und Patrick Schmalzl allen einen schönen Sommer!



## Fronleichnam-Prozession



Fronleichnam ist immer ein besonderer Tag im Ministranten-Arbeitsjahr. Um sowohl die Messfeier als auch die anschließende Prozession gestalten zu können, werden viele Ministranten benötigt. Auch heuer konnten wir wieder 17 Kinder und Jugendliche mobilisieren. Zugleich ist auch anzumerken, mit welcher Freude sie bei der Sache waren. Dies gibt auch uns Leitern immer wieder einen Motivationsschub zum Weitermachen. Danke sehr!



## AVS – ORTSSTELLE MARLING

### Skitourenwochenende in Graubünden am Samstag/Sonntag, den 11./12. April 2015

Ausgangspunkt für die zweitägige Skitour war der Julierpass (2.224 m) in der Nähe von St. Moritz. Von dort führte der Aufstieg zur Furcula d'Agnel auf 2.984 m und nach einer kurzen Abfahrt auf den Ferner auf den Piz da Flix (3.316 m). Nach der Abfahrt wurde auf der 1993 neu errichteten Jenatschhütte (2.652 m) Quartier für die Übernachtung bezogen.

Am Sonntagmorgen stieg die Gruppe auf zu den beiden Gipfeln des Piz Surgonda (3.193 und 3.160 m). Von der zweiten Spitze erfolgte eine Abfahrt ins Valletta del Güglia, ein neuerlicher Aufstieg zur Furcula Güglia und schließlich die Abfahrt ins Tal nach Campfer.



Bilder: Roland Strimmer



Die 7 Teilnehmer konnten zwei schöne Tage in Graubünden genießen.







## AVS – ORTSSTELLE MARLING

### Frühlingswanderung im Wipptal

am Sonntag, den 19. April 2015

Von Mauls führte die Wanderung bei herrlichem Frühlingswetter hinauf nach Flains, weiter nach Niederflans und Partinges. Der Abstieg ging von dort hinunter nach Maria Trens, wo nach einer Gehzeit von ca. vier Stunden und ca. 500 Höhenmetern in Auf- und Abstieg der Bus auf die 26 Teilnehmer wartete. Eine zweite Gruppe wanderte von Mauls über Valgenäun nach Trens.



Bilder:  
Reinhard Waldner







## AVS – ORTSSTELLE MARLING

### Klettersteigtour über den „Hoachwool“

am Sonntag, den 17. Mai 2015

Obwohl die Anfahrt nicht weit ist, wurde bereits um 7:30 Uhr auf dem Tirolerplatz gestartet. Dadurch wurden aber einerseits eine stärkere Sonneneinstrahlung und andererseits Staus im Klettersteig vermieden. Am westlichen Ufer des Schnalsbaches ging es vorbei am Klettergarten Juval über eine kurze Steilstufe zur Seilbrücke, die den Bach überquert. Weiter führt der Klettersteig teils mit Schwierigkeitsgrad C / D über gestuftes Gelände, geneigte Platten und über die exponierte Passage mit Lärchenholzrinnen bis zum Rastplatz „Sattelle“. Wer glaubte, dass er es jetzt geschafft hat, täuschte sich, nach dieser Stelle kamen noch einige schwierige und kraftraubende Stellen. Die elfköpfige Gruppe erreichte recht zügig den Ausstieg und genoss beim Abstieg im „Schwalbennest“ eine wohlverdiente Erfrischung.



Bilder:  
Roland Strimmer







## AVS – ORTSSTELLE MARLING

### Vereinstour auf die Cima Nodice (859 m)

am Sonntag, den 31. Mai 2015

Mit dem Bus ging die Fahrt zum Gardasee und weiter nach Biacesa di Ledro auf 418 m Meereshöhe. Von dort führte die Wanderung auf die herrliche Aussichtskanzel hoch über dem Gardasee, auf die Cima Nodice (859 m). Der Abstieg ging nach Pregasina und von dort entlang der alten Ponale Straße, die im Jahr 1851 in die steile Felswand geschlagen wurde, hinunter nach Riva del Garda.

Eine zweite Gruppe wanderte direkt von Biacesa über die Ponale Straße nach Riva del Garda. Wie üblich war die Tour beim Gardasee sehr gut besucht, es nahmen 37 Mitglieder daran teil.



Bilder:  
Reinhard Waldner





## 40 Jahre zu Gast in Marling

Es war eine ganz besondere Gästeehrung, zu der Bürgermeister Dr. Walter Mairhofer und Tourismusvereins-Präsident Luis Arquin Mitte Juni in den Ratsaal der Gemeinde Marling luden. Denn bereits seit **40 Jahren** verbringt **Hans Wagner** zusammen mit seinem Sohn Peter aus der Partnerstadt Gelnhausen/Meerholz seinen Urlaub in Marling.

Vier Jahrzehnte lang waren die beiden mindestens einmal im Jahr in Marling, seit 37 Jahren bei Familie Girardini im Birkenhof. Bereits vor der Verschwisterung der Gemeinden Marling und Gelnhausen pflegte Familie Wagner Kontakte zu Marling. Daraus entstanden in der Zwischenzeit zahlreiche Freundschaften. Hans und Peter Wagner gehören somit zu den Gelnhäuser Bürgern der ersten Stunde, die die

Partnerschaft zwischen den beiden Gemeinden aktiv mitgetragen haben. Dafür gilt ihnen ein besonderer Dank. In Anwesenheit von Hermann Weger, Obmann des Partnerschaftskomitees wurde den beiden Jubilaren für die langjährige Treue neben einigen Erinnerungen die Ehrenurkunde des Tourismusvereins überreicht. Der Bürgermeister und der Präsident des Tourismusvereins dankten auch den Gastgebern Annelies und Hermann Girardini für ihren Einsatz zum Wohle der Urlaubsgäste und wünschten Hans und Peter Wagner weiterhin vor allem Gesundheit, damit sie ihrer zweiten Heimat Marling noch viele Besuche abstatten können.



*Gästeehrung im Ratsaal der Gemeinde Marling: in der Mitte Hans und Peter Wagner, umgeben von der Gastgeberfamilie Girardini, sowie dem BM Dr. Walter Mairhofer, dem Obmann des Partnerschaftskomitees Hermann Weger, dem Präsidenten des Tourismusvereins Luis Arquin und dem Tourismusvereins-Geschäftsführer Hannes Kofler*

## Bürgerfahrt vom 30. Mai - 8. Juni 2015 nach Marling

Zur Bürgerfahrt in die Partnergemeinde Marling brach kürzlich eine Gruppe Gelnhäuser auf. Dort erlebten sie ereignisreiche Tage. So standen Besuche in Malcesine und Riva am Garda See, Wandern auf Meran 2000, kleine Dolomiten-Rundfahrt mit Sella-Joch und Stop in St. Ullrich, Karer See, Kalterer See und Kaltern, Weinprobe bei der Burggräfler Kellerei, Sarnatal - Latschenkiefernöl-Brennerei, Durnholzer See, Meran, Kaffeetrinken bei den Marlin-



ger Frauen, Landes-Museum für Volkskunde in Dietenheim bei Bruneck, Fronleichnamsprozession am Sonntag und Abschlußessen beim „Enzian“ am Sonntagabend an. Am Montagmorgen ging es nach Verabschiedung von Marling-Obmann Hermann Weger, Manfred Leiner und Helmut Gruber (Tourismusbüro) wieder in die Heimatorte zurück. Alles in allem verbrachten wir eine erlebnisreiche und vom Wetter her herrliche Woche dort.

*H. Jenkner*

# Marlinger Dorfblattl



*Inserto in lingua italiana - Luglio 2015*

## È fatta

Dopo difficili negoziati, il Sindaco Walter Mairhofer ha nominato il suo vice. Per due anni e mezzo rimarrà ancora Johanna Mitterhofer, l'ex vice degli ultimi cinque anni. Così il Sindaco,

ha voluto esprimere la sua fiducia e l'apprezzamento per la buona cooperazione di questi anni.

Ho potuto sempre fidarmi di Johanna e mi ha sempre ben rappresen-

tato, queste le parole del Sindaco, ma ho dovuto tener conto anche dei buoni risultati elettorali del rappresentante del settore artigianale Felix Lanpacher. Pertanto, Lanpacher, af-

fiancherà dal 1 ° gennaio 2018 il Sindaco come vice e naturalmente, come fino ad ora, il rappresentante degli artigiani sarà anche il suo sostituto nella commissione edilizia.

## Funzioni degli assessori periodo 2015-2020

### Funzioni e competenze spettanti al Sindaco:

- competenze spettanti per legge
- personale comunale
- lavori pubblici
- servizi amministrativi
- polizia locale, protezione civile
- ufficio militare
- servizi di ufficio edilizia (edilizia privata)
- associazioni e loro interessi
- idranti antincendio
- questioni dei vigili del fuoco
- finanza comunale (bilancio di previsione, conto consuntivo, entrate patrimoniali, tasse e imposte, contributi, mutui, servizio di tesoreria)
- scuola elementare e scuola media
- refezione scolastica
- trasporto alunni
- servizio di pilotaggio alunni
- determinati ambiti in materia di cultura
- rappresentanza nel Kalser Komitee e nel comitato di partenariato Gelnhausen

### Funzioni delegate all'assessore

#### Thomas Ladurner-Schönweger :

- Gestione dei frutteti di proprietà comunale
- usi civici
- cura degli interessi dell'agricoltura

- rapporti con le organizzazioni agricole sovracomunali
- acquedotto comunale
- impianti fognari e incombenze collegate
- gestione dei boschi comunali
- costruzione e manutenzione di piste forestali
- rete viaria rurale, Waalweg, itinerari tematici Natur- und Erlebnisweg

### Funzioni delegate a Johanna Mitterhofer

- Alloggi per anziani, ritrovo per anziani, cura degli anziani, casa di riposo Lana
- servizi a domicilio
- cimitero, chiesa
- edilizia abitativa agevolata e interessi collegati
- strutture sanitarie, Ente Comunale Assistenza
- questioni sociali e di famiglia
- notiziario comunale
- biblioteca e questioni collegate
- determinati ambiti in materia di cultura (Kulturtag)
- festa degli alberi

### Funzioni delegate a Felix Lanpacher:

- Sport con Bolzplatz e impianto skater
- relazioni con organizzazioni sovracomunali di commercio e di artigianato
- zona artigianale
- autorizzazioni commerciali, orari di chiusura, pesi e misure,



- commercio ambulante
- manutenzione di strade comunali e piazze
- segnaletica stradale, servizio affissioni, impianti pubblicitari ai confini comunali
- turismo
- gioventù, organizzazione decanale per la gioventù
- sezioni tedesche dell'asilo
- contatti con il VKE

#### Funzioni delegate all'assessore Aldo Sannella

- Interessi dei cittadini di lingua italiana
- associazioni italiane
- trasporto pubblico (compreso ferrovia, stazione ferroviaria, bus e fermate autobus)
- interessi della sezione italiana dell'asilo
- parchi giochi e loro manutenzione
- verde pubblico e questioni collegate come siepi e cespugli
- stazione di riciclaggio

- smaltimento rifiuti, affari ambientali
- illuminazione pubblica, energia elettrica, videosorveglianza
- servizio invernale

#### Funzioni delegate a consigliere e consiglieri comunali

- casa delle associazioni
- Waalweg, Höhenweg (Hans Geier, in parte in accordo con Ulrike Traunig)
- gioventù (Michael Gorfer)
- comitato per l'educazione culturale (Martin Stifter)
- Marlengo Monte (Ulrike Traunig)

#### Orario per il pubblico:

Sindaco

lu, mar, mer dalle ore 11.30 alle 12.30 e ven dalle 8.00 alle 9.00  
 Riunioni della Giunta Comunale ogni martedì alle ore 18.30.

IL SINDACO

Dr. Walter Franz Mairhofer



Comunità Comprensoriale Burgraviato  
 Servizi ambientali e viabilità

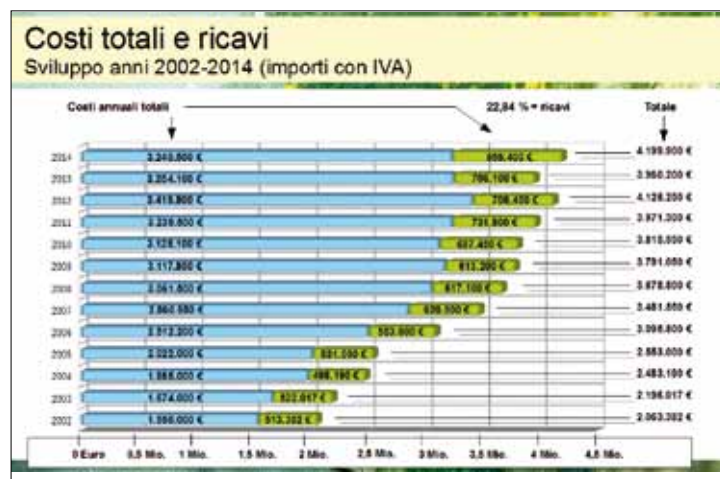
Dott. Martin Stifter · martin.stifter@bzgbga.it

## Servizi ambientali e viabilità – Rendiconto consuntivo anno 2014

Già da anni i Servizi ambientali e viabilità della Comunità comprensoriale Burgraviato organizzano per i propri comuni membri i servizi di raccolta e smaltimento dei rifiuti nonché la consulenza ambientale ed energetica nelle scuole per 25 comuni membri del comprensorio.

Da ciò derivano quindi considerevoli costi, che i comuni, rispetto ai costi che sosterebbero organizzando in proprio i servizi, possono ridurre associandosi nell'organizzazione della Comunità comprensoriale.

#### Servizi per i comuni:



Ai comuni vengono offerti i seguenti servizi essenziali:

- raccolta e smaltimento rifiuti solidi urbani
- raccolta e smaltimento rifi-

uti organici

- raccolta rifiuti riciclabili presso i centri e mini-centri di riciclaggio
- raccolta cartone presso le aziende
- raccolta e smaltimento ri-

futi ingombranti presso i centri di riciclaggio

- raccolta e smaltimento rifiuti ingombranti tramite la raccolta pubblica
- raccolta e smaltimento rifiuti tossici presso i centri di riciclaggio
- raccolta e smaltimento rifiuti tossici tramite la raccolta pubblica
- raccolta e smaltimento oli e grassi vegetali
- servizio di triturazione nonché smaltimento rifiuti verdi
- gestione piattaforma comprensoriale per i rifiuti riciclabili „Tisner Auen“
- gestione vecchia discarica risanata „Valsura“



Comunità Comprensoriale Burgraviato  
Servizi ambientali e viabilità

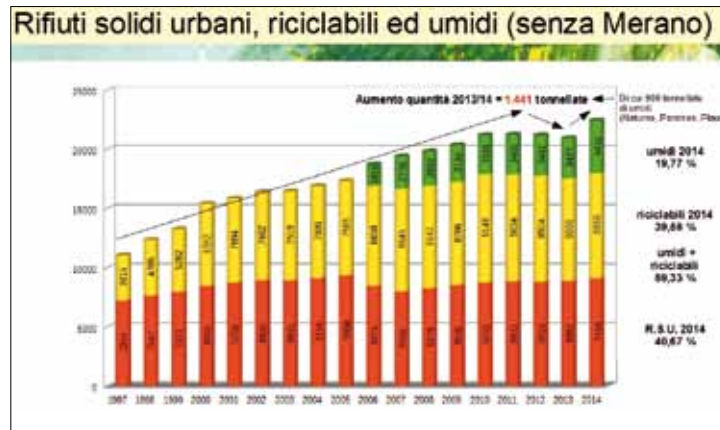
Dott. Martin Stifter · martin.stifter@bzgbga.it

- gestione nuovo impianto fotovoltaico „Valsura“
- gestione del sistema di rilevamento dati di svuotamento bidoni
- consulenza ambientale ed energetica, progetti di viabilità in comuni e scuole

Alla fine di ogni anno le spese sostenute vengono proporzionalmente rendicontate ai comuni, se si tratta di servizi sovracomunali. Progetti realizzati al di fuori di questo contesto, o fanno parte di un programma già finanziato (UE, provincia, ...), o vengono rendicontati solo ai comuni aderenti ai progetti.

Queste spese formano una parte della cosiddetta „fattura rifiuti“ dei cittadini. Anche nei comuni stessi vengono sostenuti dei costi, come per esempio per la gestione del centro o minicentro di riciclaggio o la gestione del personale addetto, che parimenti vanno ad incidere sulla bolletta dei rifiuti. Sostanzialmente, però, si può dire che nel comprensorio del Burgraviato nell'ambito della gestione rifiuti abbiamo tariffe molto convenienti. In gran parte questo è frutto della divisione dei rifiuti solidi urbani ovvero di un'accurata raccolta e separazione dei rifiuti riciclabili.

#### Costi sostenuti:



I costi totali del rendiconto annuale 2014 a livello comprensoriale (pure prestazioni di servizio, investimenti esclusi) sono diminuiti del 0,27% rispetto ai costi totali dell'anno 2013!

Questo risultato è dovuto soprattutto all'accurata e diligente separazione dei rifiuti prodotti da parte dei comuni, che ha portato a maggiori ricavi rispetto all'anno 2013.

Ovviamente queste entrate vengono integralmente accreditate ai comuni e questo influisce positivamente sulla tariffa finale (bolletta rifiuti).

Lo scorso anno 2014 si sono potuti realizzare ricavi pari ad Euro 959.400, che coprono ca. il 22,8% dei costi totali pari ad Euro 4.199.900. Dedotte le entrate i costi effettivi ammontano ad Euro 3.128.100 - vedi grafico "Costi complessivi e ricavi".

Questo significa che con

la raccolta dei rifiuti riciclabili tramite i comuni e la commercializzazione unitaria tramite la Comunità comprensoriale Burgraviato gran parte dei costi possono essere coperti senza che questi vengano addebitati nella bolletta rifiuti. Separare i rifiuti riciclabili non è, pertanto, solo utile per l'ambiente ma riduce chiaramente anche i costi.

#### Quantità raccolte:

Nell'anno 2014 sono state complessivamente raccolte dai comuni del Burgraviato (ad esclusione di Merano) 22.416 tonnellate di rifiuti. Rispetto all'anno 2013 c'è stato un aumento di 1.441 tonnellate.

Dal grafico "Quantità rifiuti solidi urbani, riciclabili ed umidi", tuttavia, è evidente che tale aumento riguarda soprattutto i rifiuti organici (ca. 1000 tonnellate).

I rifiuti riciclabili insieme agli altri materiali raccolti in modo differenziato ed

ai rifiuti organici, costituiscono con il 60% la parte da leone del totale dei rifiuti raccolti. Soltanto ca. il 40% dei rifiuti vengono portati all'inceneritore di Bolzano.

#### Materiali puliti e smaltimento illegale di rifiuti:

Tanto più puliti vengono venduti i rifiuti riciclabili agli acquirenti, tanto più questi ci vengono pagati. Pertanto, è importante che il materiale venga consegnato pulito ed accuratamente separato. Frazioni estranee fanno precipitare subito il prezzo, per cui noi possiamo riconoscere minori entrate ai comuni e quindi ai cittadini.

Ed ancora una parola sullo smaltimento illegale dei rifiuti: tutti i comuni del Burgraviato addebitano ai cittadini la cosiddetta "tariffa base", che corrisponde ad un determinato numero di svuotamenti. Lo smaltimento illegale dei rifiuti non ha alcun vantaggio, perchè la tariffa base è prevalente, mentre la cosiddetta "tariffa di smaltimento" (costi per i singoli svuotamenti) sono molto bassi. Diventano invece molto più elevati i costi per i comuni ed il servizio stradale per la raccolta dei rifiuti smaltiti illegalmente e per la pulizia di piazze o paesaggi.





## CIRCOLO CULTURALE MARLENGO

### Il circolo culturale al museo delle scienze di Trento

Grande successo in termini di partecipazione e soddisfazione per la visita guidata al Museo delle Scienze di Trento, organizzata sabato pomeriggio 12 aprile dal Circolo Culturale di Marlenngo. Partito in treno alla volta di Trento, il nutrito gruppo di partecipanti ha avuto modo di visitare l'intera struttura del MuSe – progettata dall'architetto Renzo Piano – inaugurata lo scorso luglio.

La visita ha preso avvio dal 5° piano (la terrazza) per avere un quadro generale di dove è ubicata la struttura e di come questa è stata progettata all'interno del moderno quartiere delle "Albere". È proseguita al 4° piano dove è stato possibile "vivere" per qualche minuto in alta montagna grazie ad un tunnel sulle cui pareti sono state proiettate immagini di cime innevate e anche di una slavina, mentre gli altoparlanti diffondevano il suono del vento. C'era anche un piccolo



ghiacciaio, rocce, antichi attrezzi da alpinismo e bacheche con esposti piante ed animali tipici delle alte quote.

Al 3° piano il gruppo si è avventurato sulle Alpi dove si sono potuti osservare gli animali tipici di quell'ambiente come orsi, marmotte, topolini, lepri, uccelli... La maggior parte degli animali - deceduti per cause naturali o vittime di incidenti – è stata conferita al museo dal corpo forestale per poi essere imbalsamata.

Al 2° piano, oltre ad alcuni

acquari, c'era una zona dedicata ai rischi ambientali con modellini di fiumi che straripano, un simulatore di valanghe e video di catastrofi ambientali come terremoti, incendi, alluvioni, asteroidi precipitati sulla Terra.

Al 1° piano il gruppo ha ripercorso brevemente la storia dell'umanità: dagli antichi uomini delle caverne ai giorni d'oggi. Particolarmente apprezzate sono state la stampante 3D per la creazione di piccoli oggetti in

materiale plastico e l'enorme sfera illuminata che, comandata dal personale del museo, permette di scoprire il pianeta nei suoi vari aspetti: i continenti, l'interno, la galassia, ecc...

Al piano terra sono stati presentati vari argomenti ed esperimenti legati, ad esempio, all'equilibrio, ai suoni trasmessi in maniera non tradizionale, alle zone calde e fredde del corpo umano. Mentre al piano sotterraneo i partecipanti hanno potuto osservare i resti di animali vissuti in tempi antichissimi quali dinosauri. Dai più piccoli è stata particolarmente apprezzata la sezione dedicata alla schiusa delle uova e ai pulcini. La visita al museo si è conclusa alla serra tropicale!

Prima di ripartire alla volta di casa, il gruppo, grazie all'esperta guida che lo ha accompagnato, si è concesso ancora una piacevole passeggiata in centro a Trento e una visita al Duomo.

### "Mari e monti": un gustoso corso di cucina

Nei giorni di venerdì 10 e 17 aprile, il Circolo Culturale di Marlenngo ha organizzato, in collaborazione con l'agenzia di Educazione Permanente Tangram di Merano, un corso di cucina. All'iniziativa, tenutasi presso i locali dell'Istituto Comprensivo di Lana, hanno partecipato 10 persone che, sotto la guida dello chef Mario Giustino, Pre-



*Paccheri saltati al ragù di pesce persico, cozze e pomodorini*



*Insalata di branzino con verdure e vinaigrette al pompelmo rosa*



*Mazzancolle con pancetta croccante e polenta grigliata su purea di melanzane*

sidente dell'Associazione Cuochi Merano Bolzano, si sono cimentate nella preparazione di deliziose pie-

tanze a base di carne e di pesce quali:

I partecipanti si sono suddivisi i compiti collaborando

come una vera e propria brigata di cucina e, al termine di ogni serata, hanno cenato con le pietanze pre-

parate il tutto condito da un buon bicchiere di vino e da tanta allegria.



## Innsbruck e i suoi tesori

Sabato 9 maggio un nutrito gruppo di soci e simpatizzanti del Circolo Culturale di Marleno è partito di buon mattino in bus alla volta di Innsbruck.

Giunti a destinazione, ad aspettare i partecipanti e ad accompagnarli nella scoper-

ta dei tesori della città, c'era una guida d'eccezione: il prof. Rodolfo Baiesi.

La visita si è sviluppata per tutta la giornata ed ha previsto dapprima la presentazione della città e dei suoi significati e in seguito la visita del centro storico medievale, la

Hofburg (residenza di Maria Teresa), la Cappella di Corte

con il monumento funebre di Massimiliano I ed il Duomo.



## I prossimi appuntamenti

Quando **Giovedì 20 agosto**  
Cosa **GRIGLIATA SOTTO LE STELLE**  
Il tradizionale appuntamento di fine estate.

Quando **Settembre**  
Cosa **VISITA A CASTEL TIROLO E AL CENTRO AVIFAUNA**

Quando **Ottobre**  
Cosa **GITA IN BUS A ROVIGO E VISITA A VILLA BADOER**

Quando **Venerdì 11 dicembre**  
Cosa **ASSEMBLEA GENERALE E CENA SOCIALE**

Per informazioni: 335 7388313 oppure [circolo.marleno@gmail.com](mailto:circolo.marleno@gmail.com)

## Il Circolo Culturale di Marleno è ora anche su Facebook!





## Schul(er)leben

Neben dem Regelunterricht fanden an der Grundschule Marling auch im heurigen Frühjahr gar einige schulbegleitende Veranstaltungen statt:

### Sportfest

Am 14. April waren für die Marlinger Grundschüler/innen auf dem Sportplatz knappe fünf Stunden lang Bewegung in Gemeinschaft



und Spaß an sportlicher Betätigung Hauptinhalt. Jedes Kind hatte eine Teilnahmekarte erhalten, auf der die 24 Sport- bzw. Spieldisziplinen aufgelistet waren. Alle Schüler/innen konnten sich auf dem Sportplatz frei bewegen und bei den Aktivitäten ihrer Wahl mitmachen. Ziel war es, möglichst an allen Disziplinen die Teilnahme bestätigt zu bekommen. In Kleingruppen – klassenübergreifend und zahlenunabhängig – meldeten sich die Kinder bei den Verantwortlichen der verschiedenen Stationen. Am Ende war wohl kaum ein Schüler/eine Schülerin, der/die nicht alle Aktivitäten bewältigt hatte; auf den meisten Teilnahmebögen waren viele Disziplinen sogar mehrmals vermerkt.

Mittags wurde die rege Betätigung kurz durch ein Hot-dog unterbrochen. Gegen halb drei Uhr gab's als Belohnung für das eifrige Mitmachen ein Eis.

Auch Dank des idealen Wetters (nicht zu kalt und nicht zu heiß) war es für alle Schüler/innen ein erlebnisreicher, schöner Tag. Ein herzlicher Dank geht an die Eltern für die Mithilfe bei den Stationen und bei der Verköstigung, an die Gemeindeverwaltung für das Mittagessen und an die Raiffeisenkasse für das Eis.

### Klassenpartnerschaft Marling - Kals

Durch die aktive Mithilfe und Mitorganisation einiger

Eltern unserer Fünftklässler konnten die Schüler/innen heuer im Mai zwei erlebnisreiche Tage gemeinsam mit der Kalser Partnerklasse verbringen.

Näheres zum diesjährigen Ablauf vonseiten der Kinder:

### Fischen, grillen, spielen und mehr

Am Nachmittag des 12. Mai fuhren die zwei fünften Klassen mit dem Linienbus nach Lana. In der Nähe der Disko „Exklusiv“ holte uns Florians Vater (Roland Strimmer) mit dem Sportvereinsbus ab und brachte uns zum Biotop Falschauer. Das letzte Stück spazierten wir durch das Biotop bis zum See. Dort erwarteten uns schon die Kalser Kinder und einige Mitglieder des Fischervereins Lana-Tscherms-Marling. Es dauerte noch ein Weilchen, bis wir endlich fischen konnten, denn die Fischerkarten und Angeln (35 Stück!) mussten vorbereitet und ausgeteilt werden und ein Fischer erklärte uns, wie man mit den Angeln umgehen sollte. Nun konnte es losgehen: Wir suchten uns alle einen Platz am Seeufer, warfen aus und warteten geduldig. Wir beobachteten, wie die Fische im Wasser schwammen und die Enten herumflogen. Nach einer Weile fing der erste Kalser Schüler einen Fisch und alle applaudierten. Die Fischerfreunde hatten alle Hände voll zu tun, uns immer wieder neue Köder an den Angeln zu befestigen und die verknüpften





Foto: Roland Strimmer

Leinen zu entwirren. Nach ein paar Stunden mussten wir schon wieder aufhören, die Zeit verging viel zu schnell; insgesamt hatten wir sieben Fische gefangen, vier die Kalser, drei die Marlinger Kinder.

Darauf fuhren wir mit einigen Eltern zum Marlinger Spielplatz. Dort wurde gegrillt; auch unsere Fische kamen auf den Rost. Dazu gab es Salate, Chips, Fleisch und verschiedene leckere Nachspeisen. Nach dem Essen spielten wir Verstecken und Fußball oder tobten uns an den verschiedenen Spielgeräten aus.

Gegen 21 Uhr begaben wir uns mit den Kalsern in die Schulaula, um uns gemeinsam eine Diashow über unseren winterlichen Besuch in Kals anzusehen, die Florians Vater vorbereitet hatte. Anschließend wurden die Zimmer eingeteilt: die Kalser Schüler schliefen ja bei einigen von uns. Gegen 22 Uhr machten wir uns alle – sehr zufrieden mit diesem Tag – auf den Heimweg. *Klasse 5B*

### Besuch in Trauttmansdorff

Am nächsten Morgen trafen wir uns mit unserer Partnerklasse aus Kals am Eingang des botanischen Gartens. Alle Kinder bekamen Grattickets von Hannas Vater (Peter March). Eine Stunde wanderten wir alle zusammen durch die Gärten und bewunderten Pflanzen und Tiere. Danach bildeten wir kleine Gruppen und erkundeten eine knappe Stunde auf eigene Faust die Gärten und ihre Sehenswürdigkeiten: Ganz besonders faszinierten uns die vielen



bunten Papageien; einige waren zahm, andere ließen sich nicht angreifen und bissten uns in die Finger. Sehr toll fanden wir die Kakteen-sammlung, die zwei Aussichtspunkte, die Hängebrücken, die Palmenstrände, die Seen mit den Kois und den Labyrinthgarten. Der weiße Pfau war eine besondere Attraktion, er zeigte sich von seiner besten Seite. Der verbotene Garten mit den giftigen Pflanzen übte eine besondere Anziehungskraft aus. In der Unterwelt war es ein bisschen gruselig: den Eingang bewachte der dreiköpfige Höllenhund Zerberus. Als dieser auf einmal zu sprechen begann, erschrecken viele Kinder.

Um halb zwölf Uhr trafen wir uns vor dem Restaurant von Schloss Trauttmansdorff. Hannas Vater hatte uns nämlich auch noch alle zum Mittagessen eingeladen! Es gab Wiener Schnitzel mit Pommes und zum Nachhause ein leckeres Eis. Alle konnten es genießen, nur Simon nicht: Ihm fiel das

Eis in den Teich. Gemeinsam marschierten wir zum Ausgang, verabschiedeten uns dort von unseren Kalser Freunden und fuhren mit dem Linienbus nach Marling zurück. *Klasse 5A*

Wir Schüler und Schülerinnen der fünften Klassen bedanken uns bei allen, die zum guten Gelingen der ereignisreichen Tage beigetragen haben. Ein besonderer Dank geht an Roland Strimmer für das Organisieren des Fischens und die perfekt zusammengestellte Diashow, an Peter March für die Eintrittskarten und das Mittagessen in Trauttmansdorff und an das Kalser-Komitee, welches den Schüleraustausch seit vielen Jahren organisiert und ermöglicht.

### Raiffeisen-Malwettbewerb

Wie jedes Jahr durften wir auch heuer wieder beim Internationalen Raiffeisen-Jugendwettbewerb teilnehmen. In allen Klassen wurde zum Thema „Immer mobil – immer online“ fleißig



Bild von Johannes Stuppner





Bild von Franz Hölzl

gezeichnet und gemalt und es entstanden wunderschöne Bilder. Die Jury auf Ortsebene (zwei Vertreter der örtlichen Raiffeisenkasse und zwei Lehrerinnen) taten sich schwer, daraus eine Auswahl zu treffen und die Klassensieger/innen zu ermitteln. Alle Kinder erhielten von der Raiffeisenkasse Marling einen kleinen Anerkennungspreis, 27 Kinder konnten sich über die Klassenpreise freuen.

### Klassensieger/innen

- 1A** 1. Johannes Stuppner (Schulsieger)  
2. Katja Mitterhofer  
3. Max Unterkofler
- 1B** 1. Lothar Ladurner  
2. Elisa Brunner  
3. Peter Waldner
- 2.** 1. Hannes Gufler  
2. Ilaria Kaiser  
3. Alexander Leiner
- 3A** 1. Lorenzo De Santis  
2. Mirjam Gallmetzer  
3. Nives Liguori
- 3B** 1. Josef Fabi  
2. Eva Hölzl  
3. Tanja Girardini
- 4A** 1. Clemens Gamper  
2. Sophie Stuppner  
3. Jarno Sambin

- 4B** 1. Patrick Weger  
2. Elias Mattei  
3. Lea Ganthaler

- 5A** 1. Franz Hölzl (Schulsieger)  
2. Anna Covi  
3. Sarah Bernardi

- 5B** 1. Susanne Schmalzl  
2. Leo Gruber  
3. Alissa Rifesser

Die Zeichnungen von Johannes Stuppner (Unterstufe) und Franz Hölzl (Oberstufe) kamen als Schulsieger zur Prämierung auf Landesebene. Allen Preisträgern herzlichen Glückwunsch!

### Baumfest

Am 28. Mai verbrachten die Marlinger Grundschüler/innen und Lehrpersonen einen wunderschönen Tag auf dem Vigiljoch. Es war nämlich wieder gelungen, in der Nähe von Seespitz ein Stück Gemeindewald zu finden, das aufgeforstet werden musste und so konnten die Kinder dort ihre Bäumchen pflanzen.

Mit der Seilbahn fuhr die Schulgemeinschaft auf das Vigiljoch und wanderte dann in zwei Gruppen in

Begleitung der Förster bis Seespitz. Immer wieder wurden kleine Pausen eingelegt, wo die Förster den Kindern gekonnt Fachwissen vermittelten und ihre Tätigkeit im Wald anschaulich erklärten. In der Nähe von Seespitz gibt es eine Kalkgrube; von der Gemeinde und dem Forstamt wurde dorthin ein Wanderweg angelegt und die Grube zur Besichtigung hergerichtet. Die Förster begleiteten uns dorthin und erklärten, wie und warum dort früher Kalk gebrannt wurde. Nach einem Lied und gemeinsam gesprochenen Gebeten wurden in der Nähe von Seespitz die Bäumchen unter der fachkundigen Anleitung der Förster gesetzt. Anschließend wurden alle mit Würstchen und Getränken verköstigt;

Gemeindearbeiter und Feuerwehrmänner hatten Tische, Bänke und Verpflegung an Ort und Stelle gebracht. Ein unvergessliches Erlebnis wird für die Kinder wohl der wiederbelebte Brauch des „Zuggerlewerfens“ bleiben. Das Spielen im Wald ließ keine Langeweile aufkommen und viel zu schnell musste der Rückweg angetreten werden.

### Danke

Die Lehrpersonen und Schüler/innen der Grundschule Marling bedanken sich bei den Eltern, bei der Gemeindeverwaltung, den beiden Pfarrern Ignaz Eschgfäller und Harald Kössler, der Raiffeisenkasse Marling, den Schulwarten, beim Forstamt, bei den Fischern, bei der Obstgenossenschaft COFRUM, der





Bibliothek, der Freiwilligen Feuerwehr, beim Freundeskreis Marling/Kals, beim AVS und dem Sportverein für die gute Zusammenarbeit und die finanzielle Unterstützung während des Schuljahres.

Ein besonderer Dank geht an unsere bisherige Schulreferentin Annelies Wolf Erlacher, die zehn Jahre lang für uns auf der Gemeinde Ansprechpartnerin war und für unsere Anliegen stets ein offenes Ohr hatte.

**Rosa Maria Niedermair hat den Schulsprengel Algund elf Jahre lang als Direktorin geleitet. Nun wechselt sie an das Amt für Evaluation ins Schulamt.**

Wir Lehrerinnen der Grundschule Marling haben sie als kompetente, verlässliche und rechtschaffene Vorgesetzte kennengelernt und ihren Führungsstil sehr geschätzt. Man spürte einfach, dass trotz der bürokratischen Last, die sie tagtäglich zu bewältigen hatte, für sie immer der Mensch (insbesondere natürlich der Schüler/die Schülerin) im Vordergrund stand.

Die Schulgemeinschaft von Marling bedankt sich auf

**diesem Wege noch einmal ganz herzlich für die langjährige geleistete Arbeit und die entgegengebrachte Wertschätzung.** JM

### **Spiel und Spaß am Sporttag der Algunder Mittelschule**

Viel Bewegung und Möglichkeiten sich auszutoben bot der Sporttag unter Leitung von Alexander Pöder am 27. April. Wechselhafte Temperaturen, die zwischen sehr niedrig in der Früh und sehr warm in der Mittagszeit variierten, machten den Schülerinnen und Schülern zu schaffen, die gegeneinander im Völkerball, Fußball und Hockey, im

Seilziehen und Stafettenlauf antraten. Nach fairem Ringen um die Punkte stellten sich schließlich die Klassen 1C, 2C und 3B als Sieger heraus. Sie wurden mit Gutscheinen für ein Eisessen belohnt. Alle Klassen erhielten zudem Gutscheine fürs Minigolfspielen. Dem Sponsor für die Gutscheine, der Raiffeisenkasse Algund, ein Dankeschön an dieser Stelle. Zum Gelingen trugen auch Schülereltern bei, die für die Zubereitung von köstlichen Hamburgern und Brötchen – finanziert von der Gemeinde Algund – sorgten. So wurden letztlich alle an diesem Tag beschenkt – ganz im Sinne der Schulgemein-

schaft, für die nicht Siege im Mittelpunkt standen, sondern das gemeinsame Erleben, der Spaß und nicht zuletzt die Einsicht, wie wichtig Bewegung und sportliche Aktivitäten für Gesundheit und Wohlbefinden sind.

### **Pädagogischer Tag des Schulsprengels Algund**

Zum zweiten Mal referierte Bernhard Frischmann aus Nordtirol auf Einladung von Direktorin Rosa Maria Niedermair am 15. Mai auf dem Pädagogischen Tag des Schulsprengels Algund. Die Aula in der Grundschule Marling war vollbesetzt, waren doch alle Lehrpersonen zur Fortbildung gekommen. Ausgehend vom Thema Integration und Inklusion stand der Umgang mit Vielfalt und Heterogenität im Mittelpunkt der Ausführungen. Wie eine Schule neben inklusiven Praktiken und inklusiven Strukturen auch eine inklusive Kultur des Miteinanders entwickeln kann, das ist die zentrale Frage – so Frischmann.

Integration beginne beim Menschen und betreffe jeden Menschen. Mit einem Zitat von Eugen Drewermann umschrieb Bernhard Frisch-



*Die Klassensprecher der Klasse 3B Magdalena Bacher und Gabriel Pöder bei der Überreichung des Siegerpreises: links: der Filialleiter der Raiffeisenkasse Algund: Christian Köll, rechts: Bürgermeister Ulrich Gampfer*



*Auf der Tribüne des Algunder Sportplatzes warteten die Schülerinnen und Schüler auf das Startzeichen für die ersten Wettkämpfe.*





Rosa Maria Niedermair, Direktorin des Schulsprengels Algund, bedankt sich mit einem kleinen Geschenk beim Referenten

mann die Bedürfnisse wohl am treffendsten: „Kein Mensch betritt diese Welt ohne die bange Frage, ob und wie weit er in der Liebe eines anderen Menschen geborgen sein kann. Und so lange sich diese Frage nicht beruhigt, wird er es nicht wagen, in diese Welt zu treten“. Das zu bedenken, gelte auch für Schule und Gesellschaft. Es sei normal, verschieden zu sein, und aus dieser Überlegung heraus müssten Schülerinnen und Schüler so akzeptiert und angenommen werden, wie sie sind. Die Schule müsse auf das schauen, was Menschen verbinde, nicht auf das, was sie trenne. Diesen Weg der Inklusion auch im Alltag des Schullebens zu finden, sei eine große Herausforderung, vor allem in der heutigen Zeit, die im gesellschaftlichen Wandel begriffen sei – gekennzeichnet von Beschleunigung und Entfremdung bis hin zu Empathielosigkeit. Nichts desto trotz müsse man sich aber den Fragen der Integration stellen, weil Protektion und Partizipation Rechte eines jeden Menschen seien. Die Veranstaltung verglich

Frischmann mit einem Blumenstrauß, und er lud die Lehrkräfte ein, nur eine Blume davon mitzunehmen. Eine Blume wohlgemerkt, denn Schule – so Frischmann – kann sich nur in kleinen Schritten verändern, sie muss aber in Bewegung bleiben.

*Rosa Monika Laimer*

### Führungswechsel am Schulsprengel Algund

Direktorin Rosa Maria Niedermair, seit 2004/05 Schulführungskraft am Schulsprengel Algund, wechselt mit dem kommenden Schuljahr an die Evaluationsstelle des Schulamtes. Mit großem Verantwortungsgefühl und Pflichtbewusstsein

führte sie den Schulsprengel, zu dem die vier Grundschulen Algund, Marling, Partschins und Rabland sowie die zwei Mittelschulen Algund und Partschins gehören.

Als Frau Niedermair die Stelle antrat, standen die Umsetzung der Schulreform und 2007 die Umorganisation und Erweiterung des Schulsprengels an. Mit Direktorin Niedermair verliert der Schulsprengel Algund eine Führungskraft, die für ihren respektvollen und wertschätzenden Umgang mit den Menschen bekannt ist und war. Eltern und Schüler/innen, Lehrkräfte, nichtunterrichtendes Personal und die vielen Menschen, die von außen mit dem Betrieb Schule zu tun hatten, schätzten sie aber auch für ihre Verlässlichkeit. Die Entscheidung für den Wechsel sei

ihr nicht leicht gefallen, sagt sie selbst.

„Ich gehe mit einem weinenden und einem lachenden Auge. Man lässt Menschen zurück, um neue Erfahrungen zu sammeln und sich neuen Herausforderungen zu stellen.“

Die Lehrkräfte des Schulsprengels Algund bedankten sich auf der letzten gemeinsamen Plenarsitzung in der Aula der Mittelschule Algund am 20. Mai. Sie sagten Danke – einer Direktorin, die elf Jahre kompetente Ansprechpartnerin für große und kleine Anliegen war und sich auf der Suche nach bestmöglichen Lösungen stets viel Zeit für Gespräche genommen hat, die Entscheidungen transparent, nachvollziehbar sowie nach gerechten Kriterien getroffen hat und die vor allem eines mit ihren Lehrkräften geteilt hat: das Bemühen und die Sorge um das Wohlergehen der Schülerinnen und Schüler.

Alexander Thuille, Vizedirektor des Schulsprengels Algund, wünschte im Namen der Lehrpersonen von Herzen viel Gesundheit, viel Freude und Kraft für den Wechsel, für die neue Arbeitsstelle sowie für den weiteren Lebensweg.

*Rosa Monika Laimer*



### Aus dem Kindergarten Marling

## Danke!

Wir blicken wieder auf ein bewegtes Kindergartenjahr zurück. Höhepunkte waren sicherlich die zahlreichen Projekte, Aktivitäten, Feste und Feiern, die wir innerhalb dieses Jahres, ausgehend von den Beobachtungen der Kinder, realisieren konnten. Jedes Kind trägt einen Schatz der Einzigartigkeit und Besonderheit in sich.

„Das kleinste Samenkorn trägt das große Ganze in sich!“ *Friedrich Fröbel*

Ein herzliches Dankeschön an alle, die uns dabei unterstützt haben, die Kinder auf ihrem Weg zur Selbstständigkeit zu begleiten!

*Das Kindergarten team*





## HEIMATPFLEGEVEREIN MARLING

### Besichtigung Schloss Lebenberg

Am Samstagnachmittag des 8. April hat der Heimatpflegeverein alle Interessierten zu einer Besichtigung von Schloss Lebenberg eingeladen. Bei angenehmen Temperaturen und in schönster Blütezeit der Obstbäume wanderten einige Teilnehmer über den Waalweg, wo sie den wunderschönen Blick über unser Dorf und die Landschaft genießen konnten. Weitere Teilnehmer stießen noch am Parkplatz der Lebenberger Straße und am Schloss zu uns. Nach der Begrüßung durch Frau van Rossem führte uns Herr Pircher mit kurzweiligen Erklärungen durch die schon einen Hauch von südlicher Atmos-



phäre ausstrahlenden und heiligen Innenhöfe. Die dem hl. Stefan geweihte Kapelle war einigen noch in Erinnerung, da sie früher bei dem alljährlichen Bittgang im Frühjahr von Marling auf Schloss Lebenberg noch dabei waren. Allerdings wusste

niemand mehr genau, in welchem Jahr der letzte Bittgang der Marlinger nach Schloss Lebenberg stattfand. Alle waren erstaunt, was sich hinter den Mauern, die wir doch täglich von außen sehen, an Räumen und Sälen mit Ausstattung,

wie Täfelungen, Stuckaturen, Kunstwerken und Einrichtungsgegenständen verbirgt. Den jüngeren Teilnehmern gefielen natürlich auch die ausgestellten historischen Utensilien wie Waffen, Rüstungen und Kanonen aus dem Mittelalter. Die 20 Teilnehmer, von ganz jung bis auch zur älteren Generation erfuhren einiges Neues über unser nächstgelegenes Schloss, waren doch einige erstmals bei einer Führung auf Schloss Lebenberg dabei. Nach einem Erinnerungsfoto im heiligen Innenhof des Schlosses begaben wir uns zu einer kleinen Stärkung im Gasthaus Eggbaur am Waalweg. *Franz Kröss*

### Besichtigung Rohrerhaus Sarnthein

Auf Einladung von Obmann Franz Kröss an den Ausschuss und die Kassarevisoren des Heimatpflegevereins, sowie an die fleißigen Dorfchronisten und an die scheidende Kulturreferentin Annelies Erlacher, besichtigten wir am 9. Mai das bekannte Rohrerhaus.

Das Bauernhaus des Rohrerhofes ist nach schwierigem Eigentümerwechsel heute im Besitz der Gemeinde Sarntal und größtenteils als ortstypisches Bauernhaus im Originalzustand erhalten geblieben. Der Rohrerhof galt früher als einer der größten Höfe des Tales, wo teilweise mehr als 20 Mägde und Knechte ihren Dienst am Hof leisteten. Seit der



ersten Erwähnung 1288 lebten und wirtschafteten hier vier Geschlechter: die Rohrer, die von Gagers, die Oberrauch und die Gruber. Bereits beim Eingang bietet sich eine heimelige Atmosphäre. Schlicht und ein-

fach ist die Einrichtung der Stube, Küche und Kammern. Alles ist wie damals: Betten, Schränke, Kommoden, Truhen, Hutkasten. Gezeigt werden auch die alten Sarner Trachten, aber auch jene, die heute noch getragen wer-

den, vom einfachen Werktagsgewand bis zur Festtagstracht. Sarner Handwerk vom Stricker, Federkielsticker, Schuster und Knospenmacher (Knospen = Alltagschuhe) wird gezeigt. Der Kulturverein Rohrerhaus verwaltet und betreut die Gebäude und den umliegenden Grund mit Bauerngarten. Die Räumlichkeiten, welche für Seminare und Ausstellungen gemietet werden können, sind sehr gefragt. Nach der kurzweiligen Führung mit vielen interessanten Informationen durch Luis Vienna lud uns der Obmann ins Gasthaus Höllriegl zu einer typischen Sarner Marende, wofür wir ihm nochmals ein großes Vergelts Gott sagen. *A.L.*





# BIBLIOTHEK

39020 Marling  
Kirchplatz 3 (Schulgebäude)  
Tel. 0473 420952  
E-mail: bibliothek@marling.info

## Auf Spurensuche in der Bibliothek

In den Sommerferien wartet in der Bibliothek wieder eine spannende Sommerleseaktion auf die Grundschüler. Dort werden erzählende Bücher oder Sachbücher rund ums Thema „Auf Spurensuche“ bereitgestellt. In der Bibliothek Marling müssen die Kinder sich zuerst auf Spurensuche machen und die gekennzeichneten Bücher finden, indem sie das Logo – eine Lupe – entdecken. Die Grundschüler sollten zwischen Juni und September mindestens fünf Bücher ausleihen und lesen. Jeder Teilnehmer erhält einen Lesepass, in dem die persönlichen Daten eingetragen werden. Für jedes gelesene Buch gibt es ei-

nen Fingerabdruck oder einen Stempeldruck.

Das Mitmachen wird natürlich belohnt. Am Tag der Bibliotheken, 24. Oktober 2015, erhalten alle, die einen vollständigen Lesepass abgegeben haben, ein kleines Geschenk.

Weitere Informationen rund um die Leseaktion „Auf Spurensuche“ erteilen die Mitarbeiterinnen der Bibliothek Marling. In der Bibliothek warten viele spannende Bücher zum „Spurensuchen“ auf die Grundschüler.

Für die Mittel- und Oberschüler findet wieder die Aktion „lesamol“ auf Landesebene statt. Die Bibliothek stellt die Bücher zur Verfügung.



## Besuch aus Kärnten in der Marlinger Bibliothek

Eine Gruppe aus Kärnten stattete neulich im Rahmen einer Studienfahrt der Marlinger Bibliothek einen Besuch ab. Die 24 Personen, welche selbst eine Bibliothek leiten oder eine Bibliothek ehrenamtlich betreuen, holte sich einen Einblick in die kombinierten Schul- und öffentlich ehrenamtlich geführte Bibliothek.

Stellvertretend für die Bibliotheksleiterin Christine Gufler hieß Annelies Erlacher die Gruppe aus

Kärnten herzlich willkommen. Sie gab einen umfas-

senden Überblick zum Medienbestand, zu Zeitschrif-

ten, Büchern, DVDs, CDs, Hörbüchern und Spielen. Die Vielzahl der Benutzer, die Ausleihen, die Veranstaltungen und vielfältigen Aktionen waren für die Besucher von großem Interesse. Volker Klotz, Leiter des Amtes für Bibliotheken in Südtirol, ergänzte die Ausführungen im Hinblick auf das Bibliothekswesen in Südtirol.

Nach anschließender Besichtigung und kleinem Umtrunk verabschiedete sich die Gruppe. AWE



## KVW KATHOLISCHER VERBAND DER WERKTÄTIGEN

### Frühlingsfahrt der Senioren

Die diesjährige Frühlingsfahrt des KVW führte nach Hafling. Knapp 60 Senioren trafen sich am 27. Mai, um mit Privatautos auf den Tschöggeberg zu fahren. In der Haflinger Pfarrkirche hielt Pfarrer Ignaz Eschfäller eine kurze Andacht. Anschließend begab sich die gutgelaunte Gesellschaft – zum Teil zu Fuß, zum Teil fahrend – ins nahegelegene Gasthaus Brunner, um dort mit Karten spielen,



Foto: Robert Gufler

Plaudern und Marenden einen angenehmen, kurzweiligen Nachmittag zu verbringen. Auch zum Tanz wurde aufgespielt.

Es ist immer wieder erfreulich, wenn sich an solchen Ausflügen viele Marlinger Senioren beteiligen – auch jene, die sonst nicht mehr so aktiv am Dorfleben teilnehmen. Dank gebührt allen Chauffeuren, den Musikanten und den Organisatoren. JM



## ZEITBANK MARLING

### Jahresversammlung 2015 der Zeitbank von Marling

Christine Holzner, Vorsitzende der Zeitbank von Marling, hat zur Jahresversammlung der Zeitbank ins Gasthaus Rosemarie geladen, bei der Rückblick auf die Tätigkeiten des vergangenen Jahres gehalten, aber auch das Tätigkeitsprogramm des kommenden Jahres besprochen wurde. Dabei hob die Vorsitzende der Zeitbank besonders die Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten durch die Gemeindeverwaltung, aber auch den jährlichen finanziellen Beitrag der Raiffeisenkasse und der Gemeindeverwaltung hervor. Beides seien wesentliche Elemente, welche dem Verein den Fortbestand sichern. Hervorzuheben ist

auch, dass kein Mitgliedsbeitrag mehr eingehoben wird.

#### Was ist die Zeitbank?

Die Zeitbank ist eine Initiati-

ve, welche versucht, das Wissen und die Fähigkeiten der in der Gemeinde Marling lebenden Personen zu nutzen und für alle verfügbar zu

machen. Mitglieder der Zeitbank bieten dabei anderen Mitgliedern bestimmte Leistungen an. Diese Leistungen werden in einem Zeitkonto gutgeschrieben und können bei anderen Mitgliedern eingelöst werden; z.B. Erich backt Kuchen für Monika; Christine kürzt Hosen für Margarete; Margarete bügelt Wäsche für Erich...

Für alle, die weitere Informationen haben wollen oder sich einschreiben möchten, findet jeden ersten Mittwoch im Monat von 16.30 - 17.30 Uhr eine Sprechstunde in der Gemeinde (Sprechzimmer) statt. In den Sommermonaten (Juli und August) finden keine Sprechstunden statt.



v.l.n.r.: Hilde Mitterhofer, Erich Wopfner, Christine Holzner, Franz Rieder, Barbara Plant, Jürgen Morandell, Monika Seeber, Barbara Fledersbacher, Karin Strimmer, Martin Stifter.

Im Bild fehlen: Marlene Marseiler, Margarete Brunner, Angelika Gufler und Peter Epp.



# RealX

Nun ist es wieder soweit: Der Sommer steht vor der Tür. Wir können ein weiteres, erfolgreiches Arbeitsjahr im Treff „RealX“ abschließen.

Das Klompf'n Bass Festival startet in eine neue Runde! Das Benefiz Open Air findet heuer am 29. August auf dem Festplatz in Marling statt. Auch in diesem Jahr haben sich die Jugendlichen Gedanken gemacht, an wen die Spenden gehen sollen und wurden fündig. Der Reinerlös der zweiten Auflage wird in diesem Jahr an den Verein „Schritt für Schritt“ gespendet.

## Was bisher im Treff geschah



Der Verein „Schritt für Schritt“ ist eine Initiativegruppe für Jugendliche und junge Erwachsene

mit Behinderung in Südtirol. Gegründet wurde dieser Verein im Frühjahr 2002 von

betroffenen Eltern.

„Wir versuchen, behinderten Kindern und Jugendlichen durch Therapieaufenthalte Begegnungen mit Gleichaltrigen in der Gruppe zu ermöglichen – mit dem Ziel, dass sie den Herausforderungen des Alltags lebendiger, beweglicher und motivierter begegnen können. Schwimmtraining, Hippotherapie, Bewegungstraining, Physiotherapie und Gruppenaktivitäten tragen wesentlich zur Verbesserung der Lebensqualität bei.“

Weitere Infos zum Verein: <http://www.schrittfuerschritt.it>



## KATHOLISCHER FAMILIENVERBAND MARLING

### Abschlusskonzert der Flötenkurse

Am Montag, 18. Mai fand in der Aula der Grundschule

ein kleines Abschlusskonzert der Flötenkurse statt. Beim Konzert haben die Kinder gezeigt, was sie im Lauf des Jahres gelernt haben. Ein Dank der Flötenlehrerinnen Veronika Pircher für ihre geduldiges und einfühlsames Wirken.

starten wieder die Flötenkurse für Grundschüler und der Kurs für musikalische Frühförderung für Kindergartenkinder mit der Flöten- und Musiklehrerin Daniela Tonezzani. Näher Informationen Ende August in den Schaukästen. Die Kindergarten- und Schulkinder erhalten im Kindergarten und in der Grundschule ein eigenes Informationsblatt.



**Flötenkurse und Kurse zur musikalischen Frühförderung ab Herbst 2015:**  
Mit Herbst 2015 (Oktober)





# Marlinger Jubelpaare 2015







## BÄUERINNENORGANISATION MARLING

### Frühlingsausflug der Bäuerinnen

Bei strahlendem Wetter und sommerlichen Temperaturen machten sich fast 30 Marlinger Frauen am 14. Mai auf nach St. Gertraud ins Ultental. Uns Bäuerinnen standen interessante Möglichkeiten zur Auswahl: Die Wanderfreudigen fuhren mit dem Auto nach Kuppelwies bzw. nach St. Nikolaus, um über den Ultner Höfeweg durch Wiesen und Wälder nach St. Gertraud zu wandern. Wir genossen dabei die wunderschöne Landschaft mit den typischen Ultner Bauernhöfen, die Frühlingsblumen und Kräuter am Wegrand und die Zeit für einen gemütlichen „Ratscher“. Zehn kulturell interessierte



Frauen fuhren mit dem Auto nach St. Gertraud, wo eine Führung im Nationalparkhaus Lahnersäge stattfand. Wald und Holz sind die Kernpunkte

der Dauerausstellung im Nationalparkhaus. Gemeinsam konnte man erleben, wie durch eine 170 Jahre alte Venezianersäge Bretterholz geschnit-

ten wird. Im Anschluss an das Schauschneiden wurde in der restaurierten Getreidemühle das Korn zu Mehl gemahlen. Alle, die noch daran interessiert waren, in die Welt der Bienen einzutauchen, bekamen in der derzeitigen Sonderausstellung Einblick in das faszinierende Leben der Bienen.

Nun waren einige Wandererinnen auch schon in St. Gertraud angekommen und gemeinsam spazierten wir zu den Urlärchen. Im Gasthaus „Lärchengarten“ stärkten wir uns in geselliger Runde bei Kaffee und Kuchen und ließen somit den Nachmittag gemütlich ausklingen.

*Sieglinde Gamper*

### Eigenbauweinverkostung der Bauernjugend

Am Samstag, den 25. April, organisierte die Bauernjugend Marling eine Eigenbauweinverkostung im Vereinshaus von Marling.

Es wurden insgesamt 18 Weine verkostet, davon zwei Weißburgunder, 13 Vernatsch-Weine, ein Merlot, ein Lagrein und ein Ca-

bernet. Dominic Würth, welcher als Kellermeister in der Stachelburg arbeitet, leitete die Weinverkostung. Gemein-

sam mit den anwesenden Weinproduzenten und allen Interessierten wurden die Weine der Reihe nach verkostet und über diese



diskutiert. Dominic Würth sprach seine Meinung zu den verschiedenen Weinen aus und gab wertvolle Tipps, um die Qualität der Weine zu verbessern und zukünftig Fehler vermeiden zu können.

Es wurde entschieden, zwei Weine – den Vernatsch vom Luemerhof und den Weissburgunder vom Strasserhof zur Bezirksweinverkostung der Bauernjugend-Bezirk Meran weiterzuschicken. Nach der Verkostung ver-

wöhnte die Bauernjugend Marling alle Anwesenden mit Häppchen und der Abendklang mit einem gemütlichen Beisammensein aus.

### Traktorweihe

Am Sonntag, 3. Mai hat die Bauernjugend zur Traktorweihe vor der Pfarrkirche in Marling eingeladen. Pfarrer Ignaz Eschgfäller segnete nach der Heiligen Messe die Traktoren und es wurde gemeinsam für ein gutes Arbeitsjahr gebetet. Dieser Segen galt vor allem jenen



Personen, welche mit Traktoren und anderen landwirtschaftlichen Maschinen arbeiten.

Im Anschluss an die Traktorweihe konnten sich die Anwesenden bei einem kleinen Frühschoppen stärken.



## Bauernmarkt



### Impressionen vom Bauernmarkt Marling

Der Bauernmarkt Marling möchte sich bei den Kunden für den Einkauf recht herzlich bedanken, denn damit werden die Existenz der Bergbauern gesichert, ein gesunder Wirtschaftskreislauf gefördert und die einheimischen, selbst erzeugten Produkte gestärkt.



### Markttermine:

- 8. Juli
- 22. Juli
- 5. August
- 19. August
- 2. September
- 16. September
- 30. September
- 14. Oktober
- 28. Oktober mit Handwerk





## SKFV MARLING

### Kulturelle Vereinsfahrt des Südtiroler Frontkämpferverbandes

Der SKV lud vom 5. - 7. Mai 2015 seine Mitglieder zur Fahrt nach Montecassino ein. Peter Epp und der restliche Ausschuss hatten in gewohnter Manier ein umfangreiches Besichtigungsprogramm ausgearbeitet. Thomas saß am Steuer des Reisebusses und brachte uns sicher an alle ausgewählten Ziele. Ihnen allen gilt schon an dieser Stelle unser aufrichtiger Dank! Die einstige Etruskersiedlung Viterbo erlangte im 13. Jahrhundert als Sitz der Päpste Bedeutung. Das heutige Viterbo erstreckt sich zwar größtenteils außerhalb der Stadtmauer, doch bewahren die Straßen und Gebäude der intakten historischen Altstadt die Atmosphäre der Vergangenheit. Bei der Stadtbesichtigung mit deutscher Führung erhielten wir einen tollen Einblick. Die Piazza der Plebiscito säumen zahlreiche alte Paläste, die



auch heute noch Sitz der städtischen Ämter sind. Im Papstpalast mit seiner schönen gotischen Loggia fanden mehrere Papstwahlen statt. Sehenswert sind auch der romanische Dom San Lorenzo mit seiner prächtigen Marmorfassade und der wunderschöne Brunnen auf der Piazza Fontana Grande. Am hübschesten ist der Stadtteil San Pellegrino mit seinen kleinen Häusern, Läden und engen Gassen. Hier scheint seit dem Mittelalter die Zeit still zu stehen.

Am Mittwoch stand Montecassino auf dem Programm. Mit dem Bau dieses Klosters gründete der hl. Benedikt 529 den Benediktinerorden. Im 11. Jh. galt das Kloster als eines der reichsten der Welt und war eine berühmte Stätte von Kunst und Wissenschaft. Alles, was man heute noch sehen kann, ist jedoch – bis auf die Krypta – kaum älter als 40 Jahre. Als sich 1943/44 die Alliierten den Weg nach Rom freikämpften, wurde das Kloster von amerikanischen Flug-

zeugen bombardiert und völlig zerstört. Die Italiener bauten das Kloster dann nach alten Plänen wieder auf. Am Nachmittag fuhren wir zum „Deutschen Soldatenfriedhof“. Beim Spiel „Der gute Kamerad“ fand die Kranzniederlegung statt.

Am Donnerstag traten wir die Heimfahrt an. In Canepina, der Geburtsstadt von unserem Mitglied Roman Brandstätter haben wir Halt gemacht. Er lud uns zu einem guten Glas Prosecco ein. Weiter fuhren wir auf Panoramastraßen, durch Kastanien und Haselnusswälder nach Berardenga zur „Fattoria della Aiola“. Im Schloss aus dem 13. Jahrhundert saßen wir im Theatersaal. Beim Mittagessen durften wir verschiedene Weine verkosten. Nach der Kellereibesichtigung kauften wir Weine und Olivenöl und traten die Rückfahrt an.



## TTK MARLING RAIFFEISEN ASV

### VSS Familienturnier

Am 19. April 2015 fand in Marling das jährliche VSS Familienturnier statt. Dabei konnten sich unsere Jugendspieler sehr gut schlagen. Bei den allerjüngsten Damen konnte Lisa

Matzoll zusammen mit Vater Ulrich Matzoll den dritten Platz holen. Bei den allerjüngsten Herren schauten sogar zwei Platzierungen heraus. Jakob und Michael Strickner holten

sich den zweiten Platz und Elias und Antonio Mattei den guten dritten Platz. Bei den Schüler Damen konnte sich Sabine

Klotz mit Gabi Ladurner, gleich wie bei den Zöglingen Herren Stefan Klotz mit Heinz Müller, den ersten Platz holen.

### Freizeitmannschaft

Auch unsere Freizeitmannschaft hat nun ihre nahezu perfekte Saison beendet. Durch eine wahnsinnige Siegesserie in den letzten Meisterschaftsspielen konnte sie

den zweiten Rang und somit den Aufstieg in die nächst höhere Liga erlangen. Gratulation an unsere tolle Freizeitmannschaft, die mit Freude auf die nächste Saison wartet.



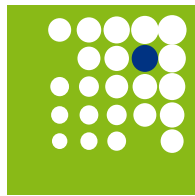
### VSS Tischtennis Landesmeisterschaft 2015

Am Sonntag, den 3. Mai 2015 fand in Meran die VSS Tischtennis Landesmeisterschaft statt. Von uns Marlingern waren acht Kinder dabei: Romy Ganthaler, Lea Ganthaler, Lea Egger, Jakob Strickner, Leo Gruber, Manuel Sanin, Patrick Tomasi und Alex Kargruber. Bei der Landesmeisterschaft wurde Einzel und Doppel gespielt. Leider sind alle außer Jakob mit Leo und Patrick mit Manuel beim Doppel gleich ausgeschieden. Leo



und Jakob haben dann aber starke Gegner bekommen und haben es auf den 5. Platz geschafft. Dafür kämpften sich Manuel und Patrick auf den 2. Platz. Beim Einzel ging es für fast alle Kinder besser. Lea G. ist dann im Viertelfinale ausgeschieden. Leo und Jakob kamen beide auf den 3. Platz in ihrer Kategorie. Manuel und Patrick gewannen ihre Kategorie und wurden somit Landesmeister. *Sabine Klotz*





# Bildungsausschuss Marling

## Bildungs- und Veranstaltungsprogramm

JULI 2015					
02.07.15	Do	gt	Frauenausflug	Kath. Frauenbewegung	
04.07.15	Sa	10.00	Hoffestl der Schützenkompanie im Lahnerhof	Schützenkompanie	Lahnerhof
08.07.15	Mi	7.00	Bauernmarkt		Kirchplatz
11. - 12.7.15	Sa/So		Hochtour Hoher Angelus / Vertainspitze	Alpenverein	
12.07.15	So		Gipfeltour Tatschspitze / Puntleidersee	Alpenverein	
19. - 25.7.15	So/Sa		Hüttenlager auf der Peitlerknappenhütte	Alpenverein-Jugend	
22.07.15	Mi	7.00	Bauernmarkt		Kirchplatz
22.07.15	Mi	18.00	Wiesenfest der Freiwilligen Feuerwehr	Freiwillige Feuerwehr	Festplatz
24.07.15	Fr	21.00	Marlinger Kulturtage Modul K – Freilichtprojektion „Außer Haus“	Bildungsausschuss	Kirchplatz
26.7. - 1.8.			Jungbläserwoche der Musikkapelle Marling und der Musikkapelle Tschermers	Musikkapelle	
26.07.15	So	10.00	Schnöllerfest zum Jogges-Sunntig	Goaßlschnöller	Vigiljoch
31.07.15	Fr	18.00	Wiesenfest der Bauernjugend	Bauernjugend	Festplatz
31. 07. - 02. 08. 15			Hochtour Mont Blanc (4.810 m)	Alpenverein	
AUGUST 2015					
02.08.15	So		Familienausflug Besinnungsweg – gestaltet von der Kath. Männerbewegung	Kath. Männerbewegung	
05.08.15	Mi	7.00	Bauernmarkt		Kirchplatz
08.08.15	Sa	gt	Kulturelle Vereinsfahrt	Kath. Verband der Werktätigen	
08.08.15	Sa	gt	Gedenkfeier an den Kriegsschauplätzen des 1. Weltkrieges	Schützenkompanie	
10. - 14.8.	Mo/Fr	9 - 17	Sommerpower für Mittelschüler	Jugendtreff RealX	RealX
14. - 15.8.	Fr/Sa	gt	Marlinger Kirchtag	Musikkapelle	Festplatz
15.08.15	Sa		Maria Aufnahme in den Himmel (Maria Himmelfahrt) - Patrozinium – Verkauf von Kräutersträußen	Bäuerinnen	

16.08.15	So	gt	Gipfeltour Bergkastelspitze / Plamort	Alpenverein	
17. - 21.8.	Mo/Fr	8 - 18	Religiöse Woche „Glaube im Bühnenlicht“	Kath. Jungschar	Vereinshaus
19.08.15	Mi	7.00	Bauernmarkt		Kirchplatz
20.08.15	Do	18.30	„Taller&Tuba“	Tourismusverein	Kirchplatz
20.08.15	Do	19.00	Grigliata sotto le stelle	Circolo Culturale	Festplatz
28.8. - 2.9.	Fr/Mi	gt	Hüttenlager der Jungschar in Grissian	Kath. Jungschar	

Die Vereinsobfrauen/männer werden ersucht, die im Bildungsprogramm noch nicht angegebenen Veranstaltungen oder Änderungen bzw. genauere Angaben rechtzeitig mitzuteilen!

**Kontakt:** Werner Stuppner

Gampenstraße 8/3 · 39020 Marling · Tel. 3470045039

**Neue E-mail-Adresse:** [BildungsausschussMarling@yahoo.it](mailto:BildungsausschussMarling@yahoo.it)



## KIRCHENCHOR MARLING

### Chorausflug auf den Ritten

Am Sonntag, 3. Mai unternahm der Kirchenchor Marling seinen jährlichen Ausflug. Ziel war diesmal, den Ritten mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erkunden. Viele Sänger und Sängerinnen mit ihren Familien trafen sich morgens am Untermaiser Bahnhof und fuhren mit dem Zug nach Bozen. Dann ging es mit der Rittner Seilbahn in einer nebelverhangenen Fahrt nach Oberbozen. Die Rittner Schmalspurbahn stand schon bereit und der erste Halt war in Wolfgruben. Dort wurde das Bienenmuseum besucht. Unter fachkundiger Führung gab es einen Einblick in die Geschichte des Plattnerhofes und seiner ehemaligen Bewohner und wie daraus ein Bienenmuseum entstanden ist. Auch die Bie-



nenkunde und die Honiggewinnung samt zugehöriger Werkzeuge wurde anschaulich erklärt. Dann konnte der historische Bauernhof, der originalgetreu saniert wurde, besichtigt werden. Eine Besonderheit ist auch das mit Roggenstroh und Lärchenschindeln eingedeckte Dach. Im Untergeschoss, dem ehemaligen Stall, ist eine Sammlung an historischen Imkereigeräten untergebracht.

Zahlreiche Bienenkörbe und Bienenstöcke, Honigschleudern und Wachspressen sind zu bewundern. Am Hof befindet sich auch ein alter Bauerngarten und ein Lehrpfad, der rund um den Ambrosius-hügel führt. Die Verkaufsecke bot Gelegenheit zur Verkostung von verschiedenen Honigsorten und Honiglikör. Zur Mittagszeit fuhren wir eine Station weiter nach Lichtenstern und wurden dort im

Hotel Lichtenstern mit einem vorzüglichen Mittagessen bewirtet. Gut gestärkt und in geselliger Runde ging es zu Fuß weiter nach Klobenstein. Dabei wurde ein Abstecher in die Kapelle beim Haus der Familie gemacht und mit zwei Marienliedern und einem gemeinsamen Kanon ein kurzer Gedanke zum Marienmonat Mai gehalten. Über die Freudpromenade, einem gemütlichen Wanderweg wurde dann Klobenstein erreicht und von dort wieder mit dem Rittner Bahn zurück nach Oberbozen gefahren und mit Seilbahn und Zug die Heimfahrt angetreten. Trotz trüben Wetters war es für alle ein erlebnisreicher Tag mit vielen schönen Eindrücken zur Pflege der Gemeinschaft im Kirchenchor. *Verena Gögele*



# KINDERSEITE



Was ist die gefährlichste Jahreszeit?

Der Sommer: die Sonne sticht, die Salatköpfe schießen, die Bäume schlagen aus und der Rasen wird gesprengt.

Anna und Lena sitzen abends beim Fenster.

"Glaubst du, dass auf den Sternen jemand lebt?", fragt Anna.

Sagt Lena: "Aber sicher, sie sind ja die ganze Nacht beleuchtet!"



Lösung:

1: Sandburg  
2: Strand  
3: Sommer  
4: Meer  
5: Schwimmen